Санкт-Петербургский государственный университет

**Кучина Дарья Дмитриевна**

**Выпускная квалификационная работа**

**Die sprachliche Repräsentation der AfD im deutschen und russischen Mediendiskurs / Языковая репрезентация партии АдГ в немецко- и русскоязычном медиадискурсе**

Уровень образования: магистратура

Направление 45.04.02 «Лингвистика»

Основная образовательная программа ВМ. 5785. Межкультурная коммуникация: немецко-русский диалог / Interkulturelle Kommunikation als Kulturdialog

Научный руководитель:

доцент, Кафедра немецкой

филологии

Езан Ирина Евгеньевна

Рецензент:

доцент, ФГБОУВО

«Санкт-Петербургский государственный аграрный университет»

Мхитарьянц Эвелина Гарриевна

Санкт-Петербург

2021

SANKT PETERSBURGer STAATLICHE UNIVERSITÄT

Philologische Fakultät

Lehrstuhl für Deutsche Philologie

**Daria Kutschina**

**Die sprachliche Repräsentation der AfD im deutschen und russischen Mediendiskurs / Языковая репрезентация партии АдГ в немецко- и русскоязычном медиадискурсе**

**MASTERARBEIT**

Fachrichtung: 45.04.02 «Linguistik»

Masterstudiengang ВМ.5785: «Interkulturelle Kommunikation als Kulturdialog / Межкультурная коммуникация: немецко-русский диалог»

Wissenschaftliche Betreuerin:

Dr. phil. Irina E. Jesan

Begutachterin:

Dr. phil. Evelina G. Mchitarianz

Sankt Petersburg

2021

Inhaltsverzeichnis

[Einleitung 4](#_Toc16985)

*[Kapitel I. Medienlinguistik und ihre Anwendung in der modernen Sprachwissenschaft](#_Toc29670)* [8](#_Toc29670)

*[§ 1 Sprachwissenschaftliches Forschungsfeld im Bereich des Mediendiskurses](#_Toc10981)* [8](#_Toc10981)

[1.1 Herkunft und Definition des Begriffs 8](#_Toc15137)

[1.2 Methoden der linguistischen Medienanalyse 10](#_Toc21170)

[1.3 Funktionen von Massenmedien 12](#_Toc15202)

[1.4 Selektionskriterien der Medien und ihr Einfluss auf Verarbeitung eines auf Agenda gestellten Themas 15](#_Toc6808)

[1.5 Presse als Massenmedium 17](#_Toc31443)

[1.6 Pressetexte in der Kulturvermittlung 19](#_Toc17276)

*[§2. Methodisch- Analytisches Vorgehen](#_Toc17565)* [20](#_Toc17565)

[2.1 Verbundenheit der Diskursanalyse mit Korpusanalyse 20](#_Toc10839)

[2.2 Methoden der Diskurslinguistik 25](#_Toc3717)

[2.2.1 Intratextuelle Ebene nach DIMEAN 26](#_Toc28636)

[2.2.2 Metaphorik 28](#_Toc30823)

[2.2.3 Diskurshandlungen nach DIMEAN 30](#_Toc7327)

[2.2.4 Transtextuelle Ebene nach DIMEAN 30](#_Toc4575)

[2.2.5 Argumentation und Topoi 31](#_Toc24738)

[2.2.6 Layout der Diskurslinguistischen Mehr-Ebenen-Analyse 33](#_Toc22854)

*[Kapitel II. Medienanalyse zur AfD](#_Toc12101)* [35](#_Toc12101)

*[§ 3. Rechtspopulismus und die Partei AfD](#_Toc24946)* [35](#_Toc24946)

[3.1 Rechtsextremismus in Deutschland 35](#_Toc4763)

[3.2 Populismus 36](#_Toc15238)

[3.3 Entstehung und Entwicklung der Partei Afd 39](#_Toc4418)

*[§4. Empirische Analyse des Mediendiskurses](#_Toc19842)* [40](#_Toc19842)

[4.1 Untersuchungsmaterial 40](#_Toc5018)

[4.2 Komposita-Analyse zur AfD 41](#_Toc30526)

[4.3 Explizite und implizite Nomination der Partei AfD in den deutschsprachigen Massenmedien. 47](#_Toc30527)

[4.4 Explizite Nomination der AfD in den russischsprachigen Medien 55](#_Toc20577)

[4.5 Die die Partei charakterisierende Metaphern 59](#_Toc27575)

[4.6 Topoi als Wirkungsmittel im deutschen und russischen Mediendiskurs anhand der Darstellung AfD-Partei 66](#_Toc18745)

[4.7 Die Verwendung des Bedrohungstopos als Wirkungsmittel in deutschsprachigen Medien 67](#_Toc25452)

[4.8 Die Verwendung des Nützlichkeitstopos als Wirkungsmittel in russischsprachigen Medien. 69](#_Toc23280)

*[Schlussfolgerung und Ausblick](#_Toc15999)* [72](#_Toc15999)

[Literaturverzeichnis 76](#_Toc8242)

# Einleitung

Heutzutage sind Medien das wichtigste Mittel, um Information über aktuelle Ereignisse im In- und Ausland zu bekommen. Sie haben die Möglichkeit, sich direkt an die Öffentlichkeit zu wenden, was die Einflussfunktion ermöglicht. Die Medien beeinflussen das individuelle Bild der Welt, sind von großer Bedeutung bei der Bildung des öffentlichen Bewusstseins und der Steuerung der öffentlichen Meinung und betreffen praktisch alle Bereiche und Institutionen der Gesellschaft, einschließlich Politik, Bildung und Religion. Sie sind eine der wichtigsten Quellen, aus denen die Öffentlichkeit über politische Ereignisse erfährt. Die Medien vermitteln auch bestimmte Bilder von Behörden und Parteien. Durch verschiedene Kanäle der Informationsübertragung werden Vorstellungen und Bewertungen über die Machtträger oder eine bestimmte Partei wiedergegeben. Die Gesamtheit dieser Faktoren prägen das Bild einer Partei, das in den Massenmedien repräsentiert wird. So wird einerseits eine informative Funktion der Medien durchgeführt – ein Empfänger erhält Informationen – und andererseits wird die Einflussfunktion realisiert: Die Wahrnehmung und Bewertung der gemeldeten Tatsachen hängen von der Art der Darstellung der Informationen ab. In diesem Zusammenhang halten wir es für wichtig, uns in dieser Masterarbeit mit der sprachlichen Analyse der AfD-Repräsentation im deutschen und russischen Mediendiskurs auseinanderzusetzen.

Unter russischsprachigen und ausländischen Wissenschaftlern besteht ein großes Forschungsinteresse an dem Mediendiskurs, der als Indikator für Veränderungen der soziokulturellen Beziehungen in der modernen Gesellschaft dient. Die Besonderheiten des Mediendiskurses werden in den Arbeiten von E.A. Slobodenuk, E.V. Fedoseeva, E.I. Scheigal, E.V. Budaeva, T.V. Charlamova thematisiert. Mit den Problemen der Manipulation im Mediendiskurs beschäftigten sich solche Forscher wie T.G. Dobrosklonskaya , S.G. Kara-Mursa , I.A. Sterin u v. a.

Die Sprachforschung im Mediendiskurs wird von vielen deutschen Linguisten beachtet, insbesondere: K. Böke, M. Jung, M. Wengeler, H. Werner, S. Hartmunt u v. a. Die Probleme der Argumentation widmen sich den Veröffentlichungen der folgenden Wissenschaftler: H. Bredekampf, M. Kienpointer , Th. Niehr, M. Wengeler, A. Ziem u. v. a.

Von großer Relevanz sind zum Beispiel wissenschaftliche Ausführungen zur Toposanalyse. M. Wengeler gewährt den Lesern einen Blick hinter die Kulissen der „Düsseldorfer Schule“ und insbesondere seiner eigenen, für die diskurslinguistische Argumentationsanalyse wegweisenden Arbeiten. In Form zweier Mikroanalysen führt er dabei exemplarisch das methodische Vorgehen der Düsseldorfer Diskurslinguistik vor und stellt dabei weniger die Befunde als den Analyseprozess in den Mittelpunkt.

**Aktualität des Themas** ist sowohl auf den zunehmenden Einfluss der Onlinemedien als auch auf den wachsenden Einfluss von rechtspopulistischem Gedankengut sowie der rechten Parteien zurückzuführen. Im Vergleich zu anderen europäischen Staaten schienen rechtspopulistische Parteien in Deutschland lange Zeit hindurch nicht Fuß fassen zu können – ein Zustand, der mit der Gründung der AfD im Jahr 2013 eine Änderung erfuhr.

**Forschungsgegenstand:** Im Fokus unserer Masterarbeit sind sprachliche Mittel, die zur Gestaltung eines medialen AfD-Bildes beitragen.

**Ziel der Forschung** besteht in der Identifizierung der sprachlichen Mittel sowie der Argumentation, mit denen das Bild der Partei in den von uns ausgewählten Online-Zeitungen konstruiert wird. Anhand der Analyse haben wir vor, herauszufinden, wie diese Partei sowohl in deutschen, als auch in russischen Medien wahrgenommen wird.

**Forschungsfragen:** Welche sprachlichen Mittel verwendet werden, um die AfD-Partei in deutsch- und russischsprachigen Medien unter den Bedingungen der modernen politischen Situation zu präsentieren?

Inwieweit sind Medien Vermittler der kulturellen Werte? Wie wählen Medien Themen aus, um die Tagesordnung festzulegen? Wie korrelieren die Faktoren, die die Auswahl von Artikelthemen beeinflussen, mit dem aktuellen Imagebild der jeweiligen Partei?

Da der Begriff des Diskurses uneindeutig ist und es verschiedene Ansätze zur Diskursforschung gibt, so stellt sich die Frage nach der Auswahl der Methoden, auf deren Grundlage die Analyse durchgeführt werden soll. Welche Forschungsmethoden sind in der Diskursanalyse am effektivsten?

Der Ausgangspunkt unserer **Arbeitshypothese** bildet der Gedanke, dass das Image der Partei seit ihrer Gründung im Jahr 2013 und bis 2019 bestimmte Veränderungen erfahren hat, die in den Medien mit Hilfe von sprachlichen Mitteln realisiert werden.

Unter anderem wird eine Vermutung angestellt, dass Online-Zeitungen auf strategische Planung zurückgreifen, um eine Beziehung zu dem Gemeldeten zu bilden. In dieser Weise kann ein kommunikatives Ziel erreicht werden. Die sprachliche Repräsentation der AfD-Partei in den russischsprachigen und deutschsprachigen Medien wird daher je nach der etablierten Medienagenda Ähnlichkeiten oder Unterschiede aufweisen. All das wird durch kulturspezifische Unterschiede und die gesellschaftspolitische Situation beeinflusst bzw. bedingt.

Zu den **Untersuchungsmethoden** gehören linguistische Beobachtung, die unter anderem die Verallgemeinerung und die Klassifikation beinhaltet, die Inhaltsanalyse, die vergleichende Methode und die Methode der kontextbedingten Analyse, quantitative und qualitative Verfahren sowie korpusbasierte Diskursanalyse.

Die durchgeführte Untersuchung lehnt sich methodisch an das dreidimensionale text- und diskursanalytische DIMEAN-Modell von Ingo H. Warnke und Jürgen Spitzmüller. Darauf aufbauend vollzieht sich nach diesem Modell die Analyse auf zwei für die Diskursanalyse grundlegenden Ebenen: kognitiv-semantischer bzw. transtextueller Ebene, sprachlicher bzw. intratextueller Ebene. Auf intratextueller Ebene befassen wir uns vor allem mit Komposita sowie mit sprachlichen Mitteln, die zur expliziten und impliziten Beschreibung der Partei dienen. Auf intratextueller Ebene werden Metaphern analysiert. Die Analyse der transtextuellen Ebene besteht unter anderem darin, Topoi der AfD-Partei zu identifizieren und zu beschreiben. Am Ende jedes Kapitels wird ein kontrastiver Vergleich zwischen deutschen und russischen Medien gezogen.

**Das Untersuchungsmaterial**: Das Textkorpus der vorliegenden Masterarbeit ist mit Hilfe von jeweils zwei deutschen und russischen Zeitungen *(Taz*, *Süddeutsche Zeitung*, *Vedomosti*, *Kommersant) erstellt*. Diese wurden ausgewählt, weil sie als überregionale Zeitungen gelten. Als Untersuchungszeitraum wurde der folgende Zeitrahmen gewählt: von 06.02.2013 bis 20.08.2013, von 01.08.2017 bis 30.10.2017 und von 01.01.2019 bis 30.12.2019.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile. **Das erste Kapitel** widmet sich der terminologischen Klärung. Darüber hinaus wird auf die Funktionen von Massenmedien und deren Selektionskriterien eingegangen. Des Weiteren wird auch thematisiert, welche Rolle Massenmedien, nämlich Pressetexte, in der Kulturvermittlung spielen. Danach werden die Methoden der Analyse behandelt. Im Fokus des **zweiten Kapitels** stehen sowohl Rechtspopulismus in Deutschland als auch die Entstehung der Partei AfD. Daran schließt sich eine genauere Analyse zweier Diskursebenen und des erstellten Korpus an.

**Im Fazit** werden die Ergebnisse der durchgeführten Forschung zusammenfassend vorgestellt und die Perspektiven weiterer Untersuchungen in dieser Richtung angedeutet.

**Das Quellenverzeichnis** besteht aus 57 Positionen.

# 

# *Kapitel I. Medienlinguistik und ihre Anwendung in der modernen Sprachwissenschaft*

# *§ 1 Sprachwissenschaftliches Forschungsfeld im Bereich des Mediendiskurses*

## Herkunft und Definition des Begriffs

Medienlinguistik ist Teildisziplin der Linguistik, die sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Medien befasst [Dobrosklonskaya 2008, 257]. Hartmut Stöckl weist darauf hin, dass es ein interdisziplinärer Begriff ist, der genitivisch als „Linguistik der Medien“, – oder lokal „Sprachgebrauch in den Medien“ zu verstehen ist[[1]](#footnote-0). Darüber hinaus spiegelt sich die Auslegung des Terminus in den Titeln wesentlicher deutscher Werken wider, die sich mit Problematik auseinandergesetzt haben: „Pressesprache“ (1983/1995) von Heinz Helmut Lüger, „Sprache der Massenmedien“ (1984/1990/2005; die neueste Auflage trägt den Titel „Mediensprache“) von Harald Burger, „Pressekommunikation“ (1986) von Hans-Jürgen Bucher und „Sprache in modernen Medien“ von Ulrich Schmitz.[[2]](#footnote-1)1

Es gibt verschiedene Standpunkte darüber, was als Gegenstand – Medium – der Medienlinguistik betrachtet wird. Posner [Pfahl-Traughber 2019, 33] unterscheidet zwischen sechs verschiedenen Medienbegriffe, unter denen die folgenden Aspekte zu nennen sind:

1. Biologisch: Medium als körperliche Voraussetzung zur sinnlichen Wahrnehmung;
2. Physikalisch: Medium als materielle Voraussetzung zur Kommunikation;
3. Technologisch: Medium als technische Mittel/Geräte zur Kommunikation;
4. Soziologisch: Medium als soziale Institution zur Herstellung von Texten/Botschaften;
5. Kulturbezogen: Medium als konventionalisierte Genres/Textsorten mit Funktion;
6. Kodebezogen: Medium als Zeichensystem und die Regeln seiner Verwendung

Hartmut Stöckl hält sich an dreidimensionaler Auffassung von Medien: technische Mittel, Zeichensystem und sozial konstituierte Verfahrensformen. Mit anderen Worten, „technische Mittel, soziale Institutionen/Gruppen schaffen Bedingungen, in denen Akteure mit Hilfe eines Zeichenystems Kommunikate – Anzeige, Texte, die zur Übertragung der Information dienen – schaffen, verteilen, rezipieren.“[[3]](#footnote-2)1

Die Entstehung und Entwicklung der Medienlinguistik als selbständige Richtung in der modernen Linguistik beruht auf einer Reihe von Faktoren, sowohl der sprachlichen selbst als auch der Informationstechnologie und soziokulturellen Sphären des öffentlichen Lebens. Unter den wichtigsten Voraussetzungen für die Entstehung der Medialinguistik kann unterschieden werden [Dobrosklonskaya 2008, 258]:

– Das rasante Wachstum der Informations- und Kommunikationstechnologien;

Die Bildung und die Entwicklung des einheitlichen informativen Raumes als die neue virtuelle Umgebung der Textkommunikation;

– Bildung und wissenschaftliches Verständnis des Begriffs "Mediensprache", Definition seiner funktional-stilistischen Merkmale und der inneren Struktur;

– Bewusstsein für die Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes für das Studium der Mediensprache, der auf der Vereinigung der Bemühungen von Vertretern verschiedener humanitärer Disziplinen beruht;

– Die Betrachtung der Untersuchungen der Mediensprache im Rahmen der Medialogia - neue selbst-Disziplin, der Gegenstand ist eine umfassende Analyse der historischen Entwicklung, den aktuellen Stand und die Besonderheiten des Funktionierens des Mittels der Massenkommunikation.

In der zweiten Hälfte des 20 Jahrhunderts, gab es eine massive Studie der Mediensprache, wodurch die Medienlinguistik in eine neue Richtung der Linguistik, die die Sprache der Medien untersucht, hervorgegangen ist.

In den 70er Jahren des 20 Jahrhunderts sagte der französische Soziologe A. Mol vorher, dass mit dem Aufkommen der Massenmedien die Beziehungen zu den Werten, die von der Schule und der Familie übertragen werden, einer Veränderung unterworfen werden. Eine große Rolle spielen dabei Medien-Texte, Radio, Fernsehen, die die Möglichkeit haben, nicht nur zu beeinflussen, sondern auch diese Werte zu übertragen [Mol 1973, 112].

Die Bildung des Weltbildes geschieht durch die Medien [Chaschaturov 2003, 76]. Das globale Klischee von Nachrichtentexten erfordert, dass Journalisten sie in verschiedenen Formaten präsentieren. Wichtig ist, dass Journalistinnen und Journalisten das von ihm übertragene Weltbild nicht nur in der Dynamik widerspiegeln, sondern auch die Logik einhalten und ihre Medientexte thematisch strukturieren müssen.

Die Medienlinguistik ermöglicht es, den Mechanismus der medialen Interpretation von Ereignissen zu untersuchen, mit welchen linguistischen Technologien Medienbilder erstellt werden. Darüber hinaus untersucht Medienlinguistik die Rolle der Medien in der Dynamik der Sprachprozesse: geolinguistisch, interlinguistisch, intralinguistisch.

Sprachformat der Texteigenschaften: Printmedien vermuten Text mit Grafik-Design und Illustrationen, Radiotext unterscheidet sich durch Sprach-Eigenschaften und Sound, TV-Text verstärkt die verbalen und akustischen Bestandteile des Videos.

Im Alltag verlassen wir uns meistens auf die Medien, die uns bestimmte Informationen vermitteln. So erforscht die Medienlinguistik die sprachlichen Mittel, die die Medien verwenden, um den Rezipienten zu beeinflussen, um bestimmte Bilder in seinem Kopf zu schaffen.

## 1.2 Methoden der linguistischen Medienanalyse

Um Informationen zu sammeln und zu verarbeiten, verwendet die Medienlinguistik Methoden, die auf der traditionellen empirischen Linguistik basieren. So unterscheidet sie[[4]](#footnote-3):

1. Die Analyse von Textsorten und Gattungen sind historisch gewachsene Muster, die als Orientierung beim Erstellen von Mediatexten dienen. Sie stellen eine Reihe von Empfehlungen dar und schließen kreative Variationen und individuelle Abweichungen vollständig aus. Die Struktur schriftlicher Texte enthält zwei Dimensionen: sprachexterne Dimension bezieht sich auf die komplexe kommunikative Handlung (Berichten, Bewerten), sprachinterne Dimension besteht aus typischen sprachlichen Mittel. Die Gattungsanalyse beschäftigt sich mit der mündlichen Kommunikation und unterscheidet zwischen der äußeren Struktur (funktional-situative Merkmale) und der inneren Struktur (textinterne Mekmale). Enthält auch die Ebene der situativen Implementierung (dialogischer Austausch).
2. Variationsanalyse: Basierend auf den stilistischen Methoden der traditionellen quantitativen Soziolinguistik wird der Zusammenhang zwischen der Anwendung der Sprache und der Zielgruppe untersucht. Als unabhängige Variable dient die Zielgruppe oder die Position einiger Medieninstitute auf dem Markt, z.B. die Unterscheidung zwischen öffentlichen und privaten Kanälen. Abhängige Variablen sind die sprachlichen Eigenschaften: die Komplexität der Nominalphrase, die Häufigkeit bestimmter Wendungen, die Abbildung informeller Sprechsprache in der Schriftweise, der Unterschied zwischen Formalität und Informalität, Hoch- und Umgangssprache. So konnte Andreas Jucker (1992) beweisen, dass die Syntax in britischen Tageszeitungen innerhalb eines Themas/Tätigkeitsbereichs ähnlicher ist, als quer durch verschiedene Zeitungen.
3. Gesprächsanalyse: hier werden die Struktur der Gespräche in den Medien, ihre Inszenierung Charakter, strategische Aktionen der Beteiligten, die Mechanismen der Kontrolle des Moderators untersucht. In den Kategorien der Analyse ist es üblich, zwischen Makro - Meso und Mikro-Ebene zu unterscheiden. Auf der Makroebene wird darauf geachtet, inwieweit die Sendung dem Gesamtprogramm entspricht sowie auch die festgelegten Situationsmerkmale, wie Thema und Redekonstellation. Auf der Mesoebene werden die Konversation und ihre Struktur untersucht. Die Analyse wird auf der Grundlage der Gliederung des Gesprächs in Segmenten, Muster von Aktionen des Moderators, die Bildung von Beziehungen zwischen dem Moderator und den Gesprächspartnern durchgeführt. Auf der Mikroebene werden untersucht: Prosodie, Verzögerungen, Pausenfüller, Wortwahl usw.
4. Kritische Linguistik und Diskursanalyse: die Beziehungen zwischen Sprache, Medien und Ideologie stehen im Vordergrund. Man nimmt an, dass durch den Sprachgebrauch der Medien ideologische Positionen vermittelt werden sollen. Da die durch die Medien übertragenen Informationen nicht ideologisch neutral sein können, ist die Sprache in den Medien nicht frei von ideologischen Vorstellungen. Es werden die sprachlichen Mittel gezielt gewählt, um eine wertende Sichtweise auf berichtete Ereignisse nahezulegen, ohne explizit geäußert zu werden. Durch die Kombination von grammatikalischen, lexikalischen und ideologischen Analysen zeigt die kritische Linguistik, welche sprachlichen Formulierungen zur Reproduktion sozialer Stereotypen oder zur Verschleierung von Verantwortung führen. Die Analyse beinhaltet: Syntaktische Strukturen - Transitivität ( wer als Opfer und wer als Täter vorgestellt ist), Passiv, Modalität (die Vorstellung der Tat oder die Notwendigkeit von Handlungen und Ereignissen), Nominalisierung (Handlungen werden mit Hilfe von Substantiven ausgedrückt und scheinen somit kompakter und abstrakter), Verwendung von Metaphern usw.

## 1.3 Funktionen von Massenmedien

Im Laufe der Gesellschaftsentstehung entwickelten sich verschiedene soziale Institutionen: politische, wirtschaftliche, pädagogische, juristische, wissenschaftliche u.v.a. Um die Bedürfnisse der Menschen in der Kommunikation zu erfüllen, entstand eine soziale Institution wie Medien – ein komplexes und sich dynamisch entwickelndes Phänomen. Die Medien sind zu einem bedeutenden Gegenstand, aber auch zu einem wichtigen Raum für Forschungen der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen geworden. Darunter sind: Journalismus, Soziologie, Politikwissenschaft, Kulturwissenschaft, Linguistik. Einer der wichtigsten Begriffe dieser Wissenschaften ist «Medien», der in der modernen Literatur keine eindeutige Definition hat. In einigen Erforschungen wird der Begriff Massenmedien als identisch der Medienkommunikation betrachtet[[5]](#footnote-4). Andere wissenschaftliche Untersuchungen stellen fest, dass beide Begriffe nicht als Synonyme betrachtet werden müssen. Da Massenkommunikation ein Prozess der systematischen Verbreitung von Informationen an ein heterogenes Publikum mit Hilfe der Medien ist, um die Meinung und Verhalten der Menschen zu beeinflussen. So werden Massenmedien als eine Reihe von technischen Mitteln und öffentlichen Organisationen behandelt. In derartigem Ansatz werden im engeren Sinne Presse, Radio und Fernsehen verstanden. Medien in einem umfassenderen Sinne schließen solche Kanäle wie – Filme, Bücher, Ton- und Videoaufzeichnung, Internet ein.[[6]](#footnote-5)

Die meisten Forscher der Mediensprache sind sich jedoch trotz einiger Unterschiede in der Definition der Grundbegriffe einig, dass die Medien nicht nur die Realität darstellen, indem sie die Ereignisse objektiv erfassen, sondern direkt oder indirekt, explizit oder implizit, alle sozialpolitischen Prozesse beeinflussen. Und ihre Rolle in der Gesellschaft wird durch die Gesamtheit der Funktionen bestimmt, die sie ausüben.

Die Funktionen der Massenmedien bestehen hauptsächlich in der Verwirklichung der kommunikativen Aufgaben und der Bedienung der Gesellschaft. Die Medien sind eine Voraussetzung für ihre [Gesellschaft] Erhaltung sowie Anpassung. Nach der Analyse der wissenschaftlichen Werke und Artikel von ausländischen und einheimischen Wissenschaftlern wurden die folgenden grundlegenden Charakteristika der Medien hervorgehoben: informative, soziale, politische und wirtschaftliche. Im Folgenden werden informative, soziale und politische Funktionen genauer betrachtet, da sie die größte Forschungsrelevanz darstellen.

Informative Funktion besteht in der Übertragung von Wissen über die Welt durch technische Mittel. So ist sie in der Zeit der Globalisierung und in den komplexen Interaktionen verschiedener Kulturen in der Lage, die subjektive Vorstellung eines Menschen über die Welt zu erweitern [Burkart 2002, 402] und ist imstande, die Stabilität und Dynamik der Weltordnung zu gewährleisten. Diese Funktion wird weiter unterteilt:

1. Die Erfüllung der privaten Informationsbedürfnisse (private surveillance) ist – verantwortlich für das Gefühl der Informationssicherheit und ermöglicht es einem, in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft informiert zu werden (Unsicherheitsvermeidung). Basierend auf eigenen Präferenzen wird eine Wahl zugunsten eines bestimmten Themas getroffen: Kultur, Wissenschaft, Sport usw.
2. Die Erfüllung der gesellschaftlichen Bedürfnisse nach Informationen (public surveillance) – die Umsetzung dieser Funktion hat einen direkten Einfluss auf den Kommunikationsgegenstand, der sein kann: Partei, Politiker, öffentliche Organisation u.v.a. Mithin können Medien auf das aktuelle Problem mit Politik oder Parteien aufmerksam machen, und zu Aktionen anregen, die auf die Veränderung der Situation abzielen [Graber 1997, 8].

Die nächste von uns betrachtete Funktion: soziale Funktion. Im Rahmen dieser Funktion unterscheidet man: Sozialisationsfunktion, soziale Orientierungsfunktion, Rekreationsfunktion und Integrationsfunktion. Bezüglich der letzten Funktion [der Integration] weist Merten darauf hin, dass durch sie Mitglieder verschiedener Gesellschaften die Möglichkeit haben, ohne direkte Interaktion „*kommunizierende Folgen herbeizuführen“* sowie *„Konsensbestände zu konstituieren“* [Merten 1994, 291]. Das heißt, die Medien informieren über die in einem bestimmten Land akzeptierten Normen und kümmern sich um ihre loyale Akzeptanz seitens der Gesellschaft. Mit der Integrationsfunktion ist auch die Sozialisierungsfunktion verbunden. Ihre Aufgabe besteht in der Übertragung von öffentlichen Werten, Rollenverhalten und Handlungsnormen durch die Medien. Sie prägen kulturelle Vorbilder und tragen damit zum sozialen Wandel bei.[[7]](#footnote-6)

Orientierungsfunktion-bietet Informationen in allen Details und hilft so, die bestehenden komplexen Konzepte in der Welt zu begreifen [Burkart 2002, 386].

Eine weitere für Forschung wichtige Funktion ist die politische. Dazu gehören: Herstellung von Öffentlichkeit, Artikulationsfunktion, politische Bildung, Kritik- und Kontrollfunktion. Einige Wissenschaftler unterscheiden noch die ideologische und kognitive Funktion der Medien. Die ideologische Funktion gilt als eine der wichtigsten Funktionen der Medien. Die Einsicht der Ereignisse wird dem Publikum in Bezug auf bestimmte kulturelle Werte und politische Orientierungen präsentiert. Es sollte bemerkt werden, dass der Autor eines Artikels dem Leser nicht immer direkt sagt, welche Schlussfolgerung aus dem Inhalt gezogen werden sollte oder welche Beziehung zu den Teilnehmern des beschriebenen Ereignisses sein sollte. Oft bilden Leser während des Lesens eines Artikels eine Meinung. Auf Grundlage bestimmter kausaler Beziehungen in der Entwicklung des Ereignisses, dabei sind auch die Argumente von Bedeutung, die von einem Journalisten in der Publikation vorgeschlagen wurden. Auf diese Weise haben Medien einen impliziten Einfluss auf die Denkweise der Menschen und ihre Weltanschauung.

Die kognitive Funktion der Medien besteht darin, dass durch sprachliche Mittel ein bestimmtes Bild der Welt von Medien konstruiert wird.[[8]](#footnote-7)

Die Kontroll- und Kritikfunktion der Medien hebt für die Gesellschaft die in der Politik vorhandene Probleme hervor und übt die Kritik [Burkart 2002, 394].

So kann aus den oben genannten Funktionen der Medien geschlossen werden, dass die Medien die Bildung und Entwicklung von Werten umfassend beeinflussen. Und die Grundlage des komplexen Charakters liegt in der menschlichen Notwendigkeit des Wissens über die Welt, die Vielfalt der Kanäle der Informationsvermittlung, die kreative Interpretation des übertragenen Inhalts.

In den nächsten Kapiteln werden wir die Begriffe „Presse“, „Kultur“ und die Rolle der Medien, insbesondere der Presse bei der Übertragung von Kulturwerten, genauer betrachten.

Aber zuerst wenden wir uns dem Mechanismus der Auswahl von Informationen durch die Presse und dem durch diesen Mechanismus ausgeübten Einfluss auf die Bearbeitung des Themas zu.

## 1.4 Selektionskriterien der Medien und ihr Einfluss auf Verarbeitung eines auf Agenda gestellten Themas

Von verschiedenen Autoren wurden zahlreiche Nachrichtenfaktoren identifiziert (Galtung & Ruge, 1965[[9]](#footnote-8); Östgaard, 1965[[10]](#footnote-9); Schulz, 1990;[[11]](#footnote-10) Staab, 1990[[12]](#footnote-11)). Eilders (1997)[[13]](#footnote-12) fasst diese zusammen und systematisiert sie in ihrem Überblick zur bisherigen Forschung anhand fünf übergreifender Dimensionen:

– Relevanz beziehungsweise Reichweite des Ereignisses,

– Negativismus beziehungsweise Konflikthaftigkeit von Ereignissen, Positionen und Aktionen, Prominenz beziehungsweise hoher Status der Akteure, mediale

– Etabliertheit des Themas sowie

– Nähe der Ereignisse und Elite-Nationen als beteiligte Akteure

Galtung und Ruge[[14]](#footnote-13) gehen davon aus, dass nachdem ein Ereignis einmal zur

Nachricht geworden ist, die Aspekte, die den Nachrichtenwert bestimmten, besonders herausgestellt werden. Bezogen auf die Verarbeitung eines Issues bedeutet dies also, dass die Selektionskriterien, die einem Issue von einem der Systeme zugeschrieben werden, auch im Rahmen der weiteren Verarbeitung besonders betont werden müssten. Das heißt, die identifizierten Unterschiede zwischen Medien und Politik hinsichtlich der Selektion von Issues müssten sich entsprechend im Ergebnis der Verarbeitung wiederfinden lassen. So ist beispielsweise ein Aspekt des medialen Nachrichtenfaktorenbündels „mediale Etabliertheit“ der Zusammenhang mit anderen Themen. H. Schmid-Petri verdeutlicht diese Aussage dadurch, dass „ein bestimmtes Thema umso wahrscheinlicher ausgewählt wird, je eher es eine Verbindung zu anderen Themen herstellt. Übertragen auf die Verarbeitung eines Issues müsste die Wichtigkeit dieses Kriteriums aber auch dazu führen, dass ein Issues im Rahmen seiner Verarbeitung in einen größeren Kontext eingebettet wird, Hintergründe dargestellt und Verknüpfungen zu anderen Issues thematisiert werden“[Schmid-Petri 2011, 35].

Er weist auch darauf hin, dass die Behandlung des Themas nicht nur in der Auswahl des Inhalts, sondern auch in der Auswahl eines Aktors, der sich zu dieser oder jener Frage äußert, manifestiert: „Zum anderen kann durch die Auswahl spezieller Akteure, die sich zu dem Thema äußern, ein bestimmtes Bild über ein Issue vermittelt werden“ [Schmid-Petri 2011, 37].

Diese Auffassung wird auch von Kepplinger und Hagen unterstützt. Kepplinger[[15]](#footnote-14) beschäftigt sich mit einer instrumentellen Aktualisierung. Unter der die Präferenz von einigen Faktoren in einem bestimmten Ereignis zu anderen verstanden wird. Zur Veranschaulichung ist ein Beispiel, in dem ein Journalist einer Zeitschrift in einer Konfliktsituation eine nahe redaktioneller Ideologie Stellung nimmt. Davon ausgehend werden die Aktoren ausgewählt, deren Argumente nicht mit den Überzeugungen des Journalisten oder der Redaktion selbst in Konflikt geraten.

Hagen hält an ähnlicher Position fest: „Das heißt Akteure, die die Meinung der Zeitung vertreten, werden gezielt als opportune Zeugen genutzt, um den Standpunkt der Redaktion zu unterstützen“. [Schmid-Petri 2011, 40]

Ausgehend von dem oben genannten kann man schließen, dass die Wahl eines Nachrichtenthemas weitgehend von der politischen Ausrichtung der Redaktion abhängt. Nach dem gleichen Kriterium wird das Thema behandelt und in Form von Artikeln oder anderen Quellen der Öffentlichkeit dargelegt.

## 1.5 Presse als Massenmedium

Der Begriff Presse stammt von französischen Wort le presse und wurde aus der deutschen Sprache entlehnt. Diese Bezeichnung geht auf das lateinische Wort *premere* zurück, was auf Deutsch „drücken, bedrängen, pressen“ bedeutet [Pürer, Raabe 2007, 9]. Unschwer zu erkennen, dass die Verwendung der Printmedien, mit der Entwicklung der Technik des mechanischen Drucks verbunden ist. Ursprünglich schloss der Begriff Presse alle Produkte der Printmedien mit ein, die auf Papier gebracht wurden. Dazu gehörten: Broschüren, Kalender sowie sämtliche Arten von Büchern. Heutzutage gilt man als „Presse“ regelmäßig erscheinende periodische Druckwerke, nämlich Zeitungen und Zeitschriften [Pürer, Raabe 2007, 9].

Man unterscheidet zwischen Printmedien und Online-Medien. In unserer sprachlichen Analyse der Partei AfD werden wir uns vorwiegend auf Online-Zeitungen und Zeitschriften konzentrieren. Diese gegenwärtige Art der Medien zeichnet sich dadurch aus, dass sie generelle Möglichkeiten und Merkmale des Internets darstellen, wie Globalität, Interaktivität, Multimedialität, Hypertexualität, Aktualität und unbegrenzte Speicherkapazität [Pürer, Raabe 2007, 436]. Für Globalität ist es charakteristisch, dass man die Nachrichten der Online-Zeitungen und Zeitschriften an jedem Ort der Welt erreichen und veröffentlichen.

Mit Hilfe der Multimedialität entstand die Möglichkeit, die Texte mit Bildern, Animationen, Videos und Audios zu gestalten sowie auch sie mit anderen Texten zu verlinken (Hypertextualität). Interaktivität hat uns erlaubt, auf die Aussagen der Kommunikatoren in den Online-Zeitungen spontan und gleichzeitig zu reagieren.

Was Aktualität angeht, die Online-Artikels brauchen keinen Redaktionsschluss und keine Andruckzeit, deswegen lassen sie sich schnell aktualisiert werden. Es ist auch hervorzuheben, dass wegen der unbegrenzten Speicherkapazität, ist es heute möglich, einen schnellen Zugriff zu Zeitungsarchive zu bekommen. Voraussetzung für alle diese Merkmale von Online-Medien ist Digitalisierung, die es ermöglicht, Inhalte konvergent und crossmedial für mehrere Medien (Print, Funk, Mobil, Online) zu verwenden.

Neben dem engeren Verständnis von Presse als periodischen Printmedien, existiert noch ein anderes, wo die Presse als gesellschaftliche Einrichtung von Öffentlichkeit herstellenden und die Allgemeinheit informierenden Massenmedien mit ihren Organisationen, Unternehmen und Akteuren steht [Pürer, Raabe 2007, 9]. In diesem Sinne wird Presse als Institution gedeutet. Sie realisiert ihre Funktion, je nach herrschendem gesellschaftlichem System, so beispielsweise in autoritären und totalitären Systemen unterliegt die Institution Presse obrigkeitlicher Kontrolle und ist auf Zuwendungen der Machthaber angewiesen [Pürer, Raabe 2007, 10]. Es ist auch zu erwähnen, dass in diesem Fall sie als Mittler des Staates gilt und fördert deswegen die nötige Ideologie, die diesem gesellschaftlichen System entspricht. Im Gegensatz dazu gibt es in pluralistischen Gesellschaften eine liberale, privatwirtschaftlich organisierte Presse. Ihr Zweck besteht in der Kontrolle über dem Staat sowie auch in der Informationswiedergabe und Gestaltung des Meinungsbildes. Diese Funktion wird durch Begleitung und kritische Kontrolle des Parlaments, der Justiz und der Regierung realisiert. Auf diese Weise wird die Presse im angloamerikanischen Raum als vierte Gewalt angesehen und den drei klassischen Staatsgewalten (Legislative, Exekutive, Jurisdiktion) hinzugefügt. Es lässt sich aber problematisch die Presse mit den konstitutionellen und durch den Volkswillen demokratisch legitimierten Gewalten gleichsetzen, weil die Medien staatsfrei sein sollen. „Allenfalls im metaphorischen Sinne kann man den Begriff "vierte Gewalt" gebrauchen, um die Macht der Medien zu unterstreichen. Andere gehen heute so weit, von einer „Mediokratie“, ja einer „Kolonisierung“ der Politik durch die Medien zu sprechen[[16]](#footnote-15). Das erscheint in Deutschland zumindest bisher noch übertrieben und verkennt, dass innerhalb politischer Institutionen (z. B. im Bundestag und in den Parteien) durchaus noch nach politischen Prioritäten verhandelt und entschieden wird. Anderswo ist der beschriebene Prozess aber weiter fortgeschritten. Beispielsweise in Italien, wo mit Silvio Berlusconi ein erfolgreicher Medienunternehmer Regierungschef wurde.“[[17]](#footnote-16)

## 1.6 Pressetexte in der Kulturvermittlung

„Die von Max Weber immer wieder herausgehobene Kulturbedeutung der Massenmedien kommt erstens in ihrem meinungswirksamen, publizistischen Potential zum Ausdruck. Sie manifestiert sich in den spezifischen Machtverhältnissen, die mit ihrer zugleich privilegierten und professionalisierten Einflußnahme auf die politische Öffentlichkeit gegeben sind.“[[18]](#footnote-17)

Es gibt verschiedene Definitionen der Kultur in solchen wissenschaftlichen Disziplinen wie Psychologie, Soziologie, Linguistik usw. Darüber hinaus gibt es viele Diskussionen über das richtige Kulturverständnis. In unserer Arbeit ist die Definition der Kultur von Johan Tennekes von Relevanz. Er hat die Kultur wie folgt definiert: „ein zusammenhängendes Ganzes von Bedeutungen, das dem Menschen in der Wirklichkeit, in der er lebt, Orientierung gibt… ein kollektives Lebensprogramm. Es umfasst die Art zu denken, zu sprechen und zu handeln, wie sie innerhalb eines bestimmten sozialen Verbandes tonangebend ist.“ Und auch „[…] ein Modell sowohl von der Wirklichkeit, als auch für die Wirklichkeit“[Hoffman 2015, 61]. Erstes Modell (Tatsachenwissen) setzt fest, wie eine Person die umgebende Realität wahrnimmt und welche Bedeutung ihr beiliegt. Zweites - normatives Wissen - berichtet über die in der Gesellschaft angenommenen Normen und ihre Einschätzungen. Die Wurzeln dieser Definition sind bei Condillac in seinem Essay[[19]](#footnote-18) zu sehen. Wo er auf das Verhältnis von Wahrnehmung, Sprache und Denken in der unmittelbaren Beziehung von Lebensraum hinwies. In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass heutzutage die Sprache der Medien für den Großteil der modernen Gesellschaft das Muster ist, auf das sie sich im Prozess der Kommunikation orientieren.

Ähnlich wie Johan Tennekes definierte Geert Hofstede die Kultur als *„die Welt gemeinsamer Bedeutungen eines Kollektivs“* [Hoffman 2015, 74]. Dieser Begriff umfasst vier Elemente: Die Sprache, das Wissen über die Welt, die Werte und Normen, die Symbole, Rituale und Helden.

Aufgrund der oben genannten Definitionen und Funktionen der Medien – unter anderem der Presse – die im Kapitel 1.1.3 thematisiert wurden, können sie [Medien] daher nicht nur an der Übertragung, sondern auch an der Schaffung von kulturellen Werten beteiligt werden.

# *§2. Methodisch- Analytisches Vorgehen*

## 2.1 Verbundenheit der Diskursanalyse mit Korpusanalyse

Ausgangspunkt für die deutsche Sprachwissenschaft war ein Essay von Wolfgang Teubert und Dietrich Busse (1994) [Spitzmüller, Warnke 2011, 25]. Sie definierten den Diskurs als eine Verbindung verschiedener Texte und Äußerungen zu demselben Thema. Dabei sind die Aussagen durch einen Verweis aufeinander gekennzeichnet. Sie dienen einem gemeinsamen Zweck und bestimmten Kriterien: Zeitraum, Areal, Texttypik usw. Zur Darstellung was als Diskurs dient, führen Jürgen Spitzmüller und Ingo H. Warnke folgende Tabelle an:

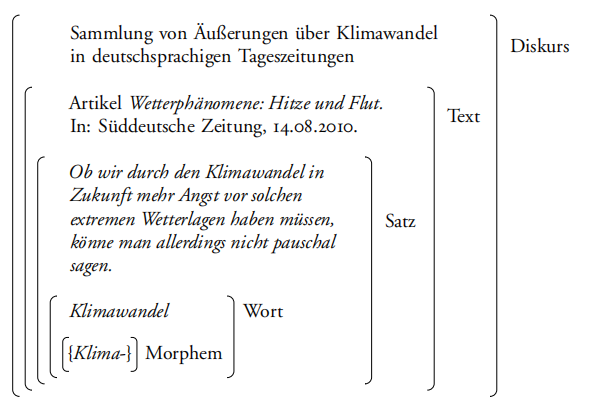


Abb. 1: Zusammenstellung des Diskurses [Spitzmüller, Warnke 2011, 25]

Seit der Veröffentlichung dieses Aufsatzes wurde unter deutschen Linguisten über die Interpretation des Diskurses diskutiert. 2007 gelang es ihnen, zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu kommen. Seitdem wurde der Diskurs in der deutschen Sprachlandschaft verstanden als:

„Ein Diskurs ist die Auseinandersetzung mit einem Thema, die sich in Äußerungen und Texten der unterschiedlichsten Art niederschlägt, von mehr oder weniger großen gesellschaftlichen Gruppen getragen wird, das Wissen und die Einstellungen dieser Gruppen zu dem betreffenden Thema sowohl spiegelt, als auch aktiv prägt und dadurch handlungsleitend für die zukünftige Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit in Bezug auf dieses Thema wirkt“ [Spitzmüller, Warnke 2011, 26].

Da die Diskursanalyse mit den Plausibilitätsproblemen der hermeneutischen Interpretation von Text verbunden ist, ist die Korpusanalyse eine wichtige Ergänzung.

„Ein Korpus ist eine Sammlung schriftlicher und gesprochener Äußerungen. Die Daten des Korpus sind typischerweise digitalisiert, d.h. auf Rechnen gespeichert und maschinenlesbar. Die Bestandteile des Korpus bestehen aus den Daten selber sowie möglicherweise aus Metadaten, die diese Daten beschreiben, und aus linguistischen Annotationen, die diesen Daten zugeordnet sind.“[[20]](#footnote-19)

Der Rückgriff auf Korpora hilft, die Subjektivität bei der Auswahl und Analyse des Materials zu reduzieren. Die Methoden der Korpusanalyse ermöglichen es, Wörter und Ausdrücke zu erkennen, die einem bestimmten Diskurs innewohnen. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass man durch diese Methoden nicht nur die referenziellen Beziehungen beschreiben kann, sondern auch komplexere Sprachmittel identifizieren kann, die zum Beispiel dazu dienen, Positionen zu argumentieren. Oder rhetorische Techniken zu entdecken. Wengeler (1957, 2007, 2008) skizzierte die Bedeutung der Argumentations- und Topoi-Analyse und laut Stede (2007) könnte eine Korpusanalyse eine Hilfe in diesem Fall leisten. Aufgrund der Tatsache, dass es möglich ist, genauere Ergebnisse abzuleiten [Warnke,Spitzmüller 2008, 207].

Dennoch muss man die Parallelen in der Methodik der Diskurs- und Korpusanalyse erwähnen. So wie das mehrstufige Modell DIMEAN die Analyse, die auf einem Korpus basiert, verwirklicht sich auf dem mehrstufigen Modell, das das Material vom Wort über die Morphologie, über die Lexik, Kollokationen, syntaktische Einheiten bis zur Textorganisation ordnet [Spitzmüller, Warnke 2011, 123].

Noah Bubenhofer stellte fest, dass „die korpuslinguistische Diskursanalyse, die corpus-driven begonnen wurde, wird hilfreich, wenn sie corpus-based ergänzt wird“ [Warnke, Spitzmüller 2008, 421].

Das heißt, die erhobenen Untersuchungsbefunde können corpus-based überprüft werden. Um diese Aussage sowie die Beziehung beider Ansätze zu veranschaulichen, ist die folgende Tabelle aufgeführt:

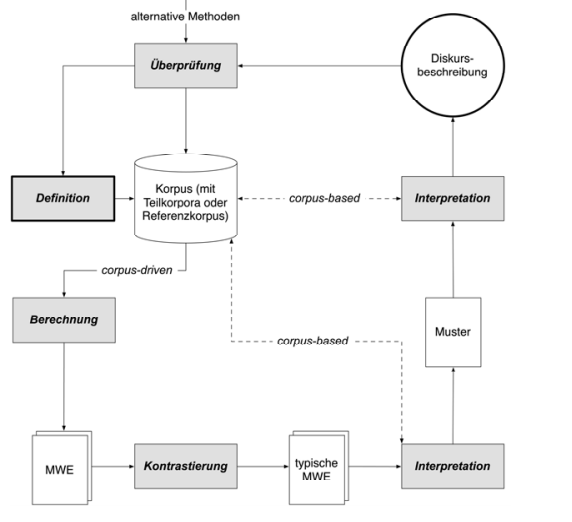


Abb. 2: Korpuslinguistische Diskursanalyse [Warnke, Spitzmüller 2008, 422]

Zunächst wird das Korpus bestimmt, das später einer Kontrastanalyse mit dem Referenzkorpus unterzogen wird. Es sollte beachtet werden, dass der Teil des untersuchten Korpus als Referenzkorpus fungieren kann. So ergab die am meisten gebräuchlichen Mehrworteinheiten, die mit Hilfe des corpus-based Ansatzes interpretiert werden. Dies geschieht mit dem Ziel, etablierte Gebrauchsbeispiele in der Sprache zu identifizieren. Nach dieser Operation folgt eine Beschreibung des Diskurses. Aber damit endet der Überprüfungsprozess nicht. Nun müssen die Ergebnisse erneut überprüft werden, es ist auch wünschenswert, andere Methoden anzuwenden, um die Möglichkeiten der Überprüfung zu erweitern. Daher ist der obige Prozess zirkulär. In dessen Rahmen findet ein ständiger Wechsel nicht nur zwischen corpus-based und corpus-driven statt, sondern auch zwischen qualitativen und quantitativen [ Warnke, Spitzmüller 2008, 422].

Jürgen Spitzmüller und Ingo Warnke heben die folgenden vier Kriterien für die korpusorientierte Diskurslinguistik hervor:

1. „Korpusorientierte Diskurslinguistik ist empirisch und untersucht sprachliche

Muster auf verschiedenen Ebenen in natürlichsprachlichen Aussagen;

1. Korpusorientierte Diskurslinguistik trifft ihre Aussagen durch Auswertung einer großen und nachvollziehbar spezifizierten Sammlung von Aussagen;
2. Korpusorientierte Diskurslinguistik nutzt elektronische Tools unter Einschluss

automatisierter Sprachanalysen;

1. Korpusorientierte Diskurslinguistik beruht auf einer Verbindung von qualitativen und quantitativen Analysen“ [Warnke, Spitzmüller 2008, 431].

Dabei nennen sie auch die vier mit den oben genannten Eigenschaften verbundenen korpuslinguistische Qualitätskriterien:

1. „Exhaustivität und Reliabilität – Korpusorientierte Diskurslinguistik hat den Anspruch einer vollständigen, erschöpfenden (exhaustiven) Auswertung von Phänomenen in einer Datensammlung. Durch den Einsatz elektronischer Textanalysetools ist eine solche vollständige Analyse grundsätzlich zuverlässig (reliabel);
2. Intersubjektive Überprüfbarkeit – Korpusorientierte Diskurslinguistik trifft Aussagen auf der Basis jederzeit überprüfbarer Daten. Mit gleichen Methoden müssen dabei gleiche Ergebnisse hervorgebracht werden;
3. Frequenzorientiertheit – Korpusorientierte Diskurslinguistik geht davon aus, dass diskursive Muster und spezifische Vorkommenshäufigkeiten miteinander korrelieren. Sehr häufig gebrauchte Formen sind dabei ebenso markiert wie sehr selten gebrauchte Konstruktionen. In der Regel wird man sich vor allem an den hochfrequenten oder statistisch signifikanten Mustern orientieren, wie sie etwa die Log-Likelihood anzeigt;
4. Kontextorientierung – Korpusorientierte Diskurslinguistik untersucht sprachliche Phänomene in natürlichen Kontexten. Isolierte Fragmente wie einzelne Sätze oder Wortformen werden immer im Äußerungszusammenhang analysiert“ [Warnke, Spitzmüller 2008, 431].

Basierend auf den oben genannten kann geschlossen werden, dass mit Verwendung der Korpusmethoden genauere Ergebnisse der Untersuchung erhalten kann, als mit einer einzigen diskursiven Analyse. Deren Methodik wird unten beschrieben.

## 2.2 Methoden der Diskurslinguistik

Die sprachliche Definition des Diskurses in der deutschen wissenschaftlichen Gesellschaft hat ihren Ursprung in den Werken von Foucault, der die Grundlagen für spätere diskursive Theorien und ihre Rezeptur legte. Im Gegensatz zu den frühen Theorien, die den Diskurs innerhalb einzelner Texte betrachteten, stellte M. Foucault Überlegungen an, dass der Diskurs kein separates Phänomen sein kann. Vielmehr stellt der [Diskurs] thematisch miteinander verbundene Texte als eine Sammlung von Formulierungsakten dar. Foucault definierte den Diskurs als „eine Menge von Aussagen, die ein gleiches Formationssystem zugehen“ [Janich 2019, 44]. Seiner Meinung nach stehen diese Aussagen in bestimmten Beziehungen zueinander und bilden eine „diskursive Formation“, in der bestimmte Regeln gelten. Er glaubte, dass der Diskurs nicht „transparent und/oder neutral“ sein könne, er werde von seinen Teilnehmern beeinflusst, die auch im Diskurs eine wichtige Rolle spielen.

Laut Foucault gibt es 4 grundlegende methodische Prinzipien, die Diskurs-Linguistik von einer einfachen Erweiterung der Textlinguistik unterscheiden [Janich 2019, 44]:

1. „Umkehrung als die Frage nach den Bedingungen, unter denen die Aussage erfolgt. Foucault verbindet Äußerungen nicht mit einem bestimmten Subjekt, sondern analysiert sie als Ereignis im Bereich der Diskursbedingungen;
2. Diskontinuität als die Frage nach den Brüchen in Diskursen. Aussagen werden nicht als etwas Kontinuierliches, sondern im Gegenteil als ein System von Serien angesehen;
3. Spezifität als analytische Praxis, bei der Bedeutung nicht im Zeichenträger, sondern in kulturell gebundenem, verstehensrelevantem Wissen untersucht wird;
4. Äußerlichkeit als Absage an Sprachtheorien, die eine Sprache hinter dem Gebrauch vermuten und die Oberfläche der Textproduktion als linguistisches Epiphänomen einer virtuellen Tiefenstruktur verstehen.“

Wie es oben erwähnt wurde, die von Foucault vorgeschlagene Interpretation des Diskurses war ein Ansporn für die weiteren Überlegungen des Begriffes. So sind zwei Bereiche der Diskursforschung etabliert worden: Critical Discourse Analysis (CDA) und die Diskurssemantik. Als Folge dieser beiden Arten der Analyse hat sich das mehrstufige DIMEAN-Modell entwickelt, das im Weiteren genauer beschrieben wird.

DIMEAN ist ein mehrstufiges Modell, das aus drei Ebenen: „die intratextuelle Ebene, die Ebene der Akteure und die transtextuelle Ebene“ besteht [Janich 2019, 45]. Diese drei Ebene sind eng miteinander verbunden, um die Integrität der diskursiven Analyse zu gewährleisten: „Der Diskurs ist […] erst dort Diskurs, wo intratextuelle Phänomene, Akteure und transtextuelle Strukturen interagieren“ [Janich 2019, 45]. Vor der DIMEAN-Analyse wird zunächst ein Korpus von Texten generiert, die für die gestellte wissenschaftliche Frage/das Thema relevant sind. Diese Texte werden ausgewählt und in einem Korpus arrangiert, das anschließend untersucht wird. Dieser Prozess wurde im vorherigen Absatz ausführlicher beschrieben.

## 2.2.1 Intratextuelle Ebene nach DIMEAN

Auf der intratextuellen Ebene werden alle wichtigen sprachlichen Elemente innerhalb der Texte zuordnen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Intratextuelle Ebene** | Textorientierte Analyse  Propositionsorientierte Analyse  Wortorientierte Analyse |

Tab. 1: Ebenen der intratextuellen Analyse nach Dimean [Spitzmüller, Warnke 2011,138]

Bei der Analyse werden sowohl auf Wortverbindungen, als auch auf Ein- und Mehrwort- Einheiten geachtet, dadurch dass sie die öffentliche Position einer Gesellschaft widerspiegeln. Das kann Schlüsselwörter, Stigmawörter, Namen und Ad-hoc-Bildungen sein [Janich 2019, 46].

Darüber hinaus analysiert man die Propositionen und Textarchitekturen. Bei der propositionsorientierten Analyse verweist man auf die Inhalte von Sätzen oder Teilsätzen, so unterscheidet man: Satzsyntax, rhetorische Figuren, Metaphernlexeme, soziale/expressive/deontische Bedeutung, Präpositionen, Implikaturen und Sprechakte. Propositionen sind die Basis der Textarchitekturen, man bezeichnet sie als Mikroebene der Texte [Janich 2019, 46].

Unter Textarchitekturen versteht man die textuelle Mesostruktur (Gliederung von Textteilen) und textuelle Makrostruktur (thematische Gesamtgliederung eines Textes).

Auf der Ebene des Textes unterscheidet man lexikalische Felder, Metaphernfelder, lexikalische Oppositionslinien, Themenentfaltung, Textstrategien/Textfunktionen und die Zugehörigkeit zu einer Textsorte. Außerdem kommt die visuelle Textstruktur, Text-Bild-Beziehungen, insbesondere Layout/Design [Janich 2019, 46].

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Intratextuelle Ebene** | **Textorientierte Analyse**  **Propositionsorientierte Analyse**  **Wortorientierte Analyse** | Visuelle Textstruktur | -Layout/Design  -Typographie  -Text-Bild-Beziehungen  -Materialität des Textträgers |
| Makrostruktur: Textthema  Mesostruktur: Themen in Textteilen | -Lexikalische Felder  -Metaphernfelder  -Lexikalische Oppositionslinien  -Themenentfaltung  -Textstrategien/Textfunktionen  -Textsorte |
| Makrostruktur:  Propositionen | -Syntax  -Rhetorische Figure  -Sprechakte  -Methafernlexeme  -Soziale/expressive/deontische Bedeutung  -Präpositionen  -Implikationen |
|  |
| Mehr-Wort-Einheiten  Ein-Wort-Einheiten | -Schlüsselwörter  -Stigmawörter  -Namen  -Ad-hoc-Bildungen |

Tab. 2: Ebenen der intratextuellen Analyse [Spitzmüller, Warnke 2011,138]

Dank dem Dimean-Modell kann man eine umfassendere Analyse der einzelnen Diskurselemente durchführen. Dabei werden sowohl Diskurshandlungen als auch transtextuelle Ebenen analysiert [Janich 2019, 47].

## 2.2.2 Metaphorik

In Medientexten ist die Metapher eine Reflexion der objektiven Welt und des vorhandenen Wissens darüber, das in der Sprache widerspiegelt wird, sowie die Art und Weise, wie die Welt, die der Journalist mit verschiedenen Sprachmittel aufgebaut hat, reflektiert wird. Die Darstellung eines solchen individuellen Autorenbildes wird mit Hilfe von Assoziationen erreicht, die durch die rhetorischen Mittel verursacht werden. Für moderne publizistische Texte ist unter anderem die Verwendung eines speziellen Vokabulars (medizinisch, militärisch, wissenschaftlich usw.) charakteristisch. Diese Technik wird als Metaphorisierung von Begriffen bezeichnet. Daneben ist der Metapherngebrauch als Methode zur Bewertung der Phänomene der Realität charakteristisch. So sind  die Metaphern in die folgenden Untergruppen einzuteilen:

* Weg-Metaphorik
* Bau-Metaphorik
* Militär-Metaphorik
* Jagd-Metaphorik

Natürlich ist die Liste nicht nur von den oben genannten Gruppen erschöpft. Aber die Verwendung dieser wird im empirischen Teil einer eingehenden Analyse untergezogen.

Metaphern werden aktiv in Werken des publizistischen Stils verwendet, um den informativen Wert einer Nachricht oder eines Artikels durch Assoziationen zu erhöhen, die durch den Gebrauch des Wortes im übertragenen Sinn verursacht werden können. Darüber hinaus erfüllen sie [Metaphern] eine der wichtigsten Funktion der Medien – emotionalen Einfluss zum Zweck der Überzeugung.

Die Metapher hilft, komplexe und unbekannte Konzepte verständlicherweise darzustellen. Diese These wurde auch in einem Werk „Maraphors we live by“ von J. Lakoff und M. Johnson thematisiert. Da die Grundlage der Metaphorisierungsprozesse das Verfahren der Wissensstrukturbehandlung ausmachen, ist die Metapher in erster Linie ein kognitives Phänomen, das das Denken einer Person beeinflusst. „Metaphern sind im Wesentlichen die Phänomene, die das Verständnis fordern“, so schreiben in ihrem Buch schreiben J. Lakoff und M. Johnson [Lakoff, Johnson 2011, 16].

Eine der Manifestationen der These über die kognitive Funktion der Metapher – es ist die Annahme, dass die Metapher die Beschlussfassung beeinflusst. Nach modernen Vorstellungen umfasst der Entscheidungsprozess die folgenden Hauptschritte:

1. Problembewusstsein;
2. Identifizierung von Alternativen zur Lösung einer Problemsituation;
3. Bewertung von Alternativen;
4. Auswahl einer Alternative (die eigentliche Entscheidung).

Die Metapher kann auf die eine oder andere Weise jede der Phasen der Entscheidungsfindung einen Einfluss nehmen, aber sie ist besonders wichtig bei der Bildung vieler Alternativen zur Lösung einer Problemsituation. Infolgedessen kann man sagen, dass eine Person nur die Alternativen sieht, die mit dieser Metapher kompatibel sind und die sie [Metapher] in einer Situation der kommunikativen Interaktion hervorhebt. Dieses Wissen nutzen die Medien bei der Gestaltung der Artikel und Nachrichten. Besonders häufig werden Metaphern in der Unsicherheitssituationen oder vor einem besonders wichtigen gesellschaftlichen Ereignis – beispielsweise während der Wahlperiode – verwendet.

## 2.2.3 Diskurshandlungen nach DIMEAN

Die wichtigsten Fragen des Diskurses sind: Wie werden Texte durch Diskurse geprägt? Wie wird ein Text zum Element eines Diskurses?

Es ist bekannt, dass nicht jeder Standpunkt, der im Text formuliert wird, Autorität genießt. Aber es sollte angemerkt werden, dass jede Meinung auf dem basiert, was man jemals gelesen oder gehört hat. Auf diese Weise kann der Text als Sprecher fungieren, der überzeugen oder in Frage stellen kann. In diesem Fall ist der Text mit dem Diskurs durch Aktion und Figuren verbunden. Es ist bei der Analyse der Diskurshandlungen die folgenden Punkte zu beachten: Interaktionsrollen: Autor, antizipierte Adressaten; Diskurspositionen: soziale Stratifizierung/Macht, Diskursgemenschaften, Ideology Brokers, Voice, Vertikalitätsstatus; Medialität: Medium, Kommunikationsformen, Kommunikationsbereiche, Textmuster [Janich 2019, 48].

Laut Foucault sind die Akteure selbst im Recht, den Diskurs durch Kontrolle, Selektion, Organisation und Kanalisierung zu bestimmen. So könnte ein Beispiel der Begriff Freiheit sein. Politiker können den Begriff Freiheit nicht erwähnen, der von ihren politischen Gegnern verwendet wird, so dass sie die Meinung anderer kontrollieren. Darüber hinaus überprüfen sie Meinungen und Konzepte der Freiheit, so selektieren sie. Durch die Organisation der Klassifizierung können sie regeln, wer und was sprechen darf. Es ist auch möglich, die Information zu kanalisieren, indem sie vollständig darüber schweigen [Janich 2019, 48].

## 2.2.4 Transtextuelle Ebene nach DIMEAN

Unter transtextueller Ebene versteht man eine Strukturebene, die aus verschiedenartigen Texten, Aussagen, Zeichen und Gesprächen besteht. Für die Untersuchungen benutzt die Diskurslinguistik Korpora von Einzeltexten, legt dabei aber viel mehr Wert auf transtextuelle Ebene der Sprache. Das heißt, dass wenn ein Konzept „Freiheit“ in den Aussagen der politischen Partei analysiert wird, wird dann eine semantische Analyse vielfältigen Texten des Korpus ausgeübt. In diesem Sinne spricht man über semantische Analyse innerhalb eines Korpus. Was aber diskurslinguistische Forschung angeht, setzt sie sich nicht nur mit der Bindung der Semantik an Akteure auseinander, sondern auch erläutert sie auf welche Weise der Begriff „Freiheit“ transtextuell strukturiert ist. Um transtextuelle Ebene zu beschreiben, braucht man folgende Kategorien: Intertextualität, Schemata, Diskurssemantische Grundfiguren, Topoi, Sozialsymbolik, Indexikalische Ordnungen, Historizität, Ideologien/Mentalitäten, Allgemeine gesellschaftliche und politische Debatten [Janich 2019, 49].

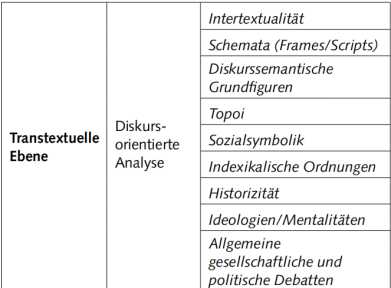


Abb. 3: Ebenen der transtextuellen Analyse [Spitzmüller, Warnke 2011,197]

## 2.2.5 Argumentation und Topoi

Es sollte beachtet werden, dass die Sprachwirkung in den Medien als gerichtet betrachtet wird, da das Subjekt – in unserem Fall sind es Online-Zeitungen – die Aufgabe hat, ein bestimmtes Ergebnis vom Objekt der Sprachwirkung zu erreichen. Dabei zielt die Argumentation als eine Art gerichteter Sprachwirkung auf den Verstand oder die Gefühle des Publikums darauf ab, eine Meinung zu rechtfertigen oder zu widerlegen und den Empfänger davon zu überzeugen, eine bestimmte Sichtweise anzunehmen. Die Überzeugung des Adressaten erfolgt durch den Appell an sein eigenes kritisches Urteil mit Hilfe logisch konstruierter Argumente. Im Laufe der Argumentation wird die Korrektur des Standpunkts durchgeführt und zwar im breiten Sinne des Weltbildes des Adressaten [Kasidub 2003, 65].

Als charakteristische Merkmale der Argumentation werden die folgenden hervorgehoben:

- Argumentation ist immer in der Sprache ausgedrückt, hat die Form von gesprochenen oder geschriebenen Aussagen;

- Argumentation ist eine gezielte Aktivität: Es hat seine Aufgabe, die Überzeugungen von jemandem zu stärken oder zu schwächen;

- Argumentation ist eine soziale Aktivität, da sie auf eine andere Person oder andere Menschen abzielt, beinhaltet Dialog und aktive Reaktion von einam Opponent auf die gegebenen Argumente;

- Argumentation setzt die Vernunft derer voraus, die sie wahrnehmen, ihre Fähigkeit, Argumente rational abzuwägen, zu akzeptieren oder herauszufordern [Kunizina 2005, 92].

Die Argumentation ist auch durch eine bestimmte Struktur gekennzeichnet. Ein typisches Argumentationsmodell umfasst drei Komponenten: These (claim), Argument (support) und Basis (warrant) [Kunizina 2005, 95].

Dabei hat jede der Komponenten bestimmte Besonderheiten der Aktualisierung, die sich je nach der Art der Kommunikation, den Zielen des Adressaten u.a. manifestieren.

Trotzdem stellt Thomas Niehr fest, dass es ziemlich schwierig ist mit herkömmlichen Methoden der formalen Logik die Argumentation „über Textgrenzen hinweg zu analysieren“ [Niehr 2014, 137]. Gerade weil sie nicht immer offensichtlich ist und nicht unbedingt auf der Oberfläche des Textes liegt: „Dies sieht man daran, dass wir auch Texte als argumentativ auffassen können, die an der Textoberfläche gar keine Merkmale für argumentierendes Sprachhandeln (wie z. B. kausale Konjunktionen) enthalten“ [Niehr 2014, 137].

Niehr weist auch darauf hin, dass das Modell von Stephan Toulmin für eine Analyse diskursrelevanter Argumentation von deutschen Forschern verwendet wird. „Die Besonderheit dieses Modells besteht darin, dass Toulmin eine realistische Sicht auf tatsächliche Argumentationen einnimmt und bemüht ist, keine unzulässigen Idealisierungen vorzunehmen“ [Niehr 2014, 137]. Diesem Modell gehen wir ausführlicher im praktischen Teil unserer Masterarbeit nach. Denn dieses ist für die Mediendiskursanalyse unseres Korpus von besonderer Bedeutung. Die Topoi dienen zur sprachlichen Repräsentation dieser Partei in der Berichterstattung. Sprache wird auch oft als Instrument verwendet, um bestimmte Überzeugungen und Denkmuster zu verbreiten. Somit schafft sie Ideologien. Durch die Verwendung einer bestimmten Sprache können Medien eine bestimmte Ideologie an konkrete Sachverhalte binden und sie so verbreiten.

## 2.2.6 Layout der Diskurslinguistischen Mehr-Ebenen-Analyse

Bei der linguistischen Untersuchung von Diskursen finden alle oben geschriebenen Ebenen die Anwendung. Auf intratextueller Ebene beschäftigt man sich vor allem mit der wortorientierten, propositionsorientierten und textorientierten Analyse. Anschließend werden Textorganisation, Diskursorganisation sowie auch die Aussagen, die in Verbindung mit den handelnden Personen stehen, analysiert. Die Analyse der medialen Berichterstattung ermöglicht, diesem System näherzukommen, Strukturen aufzudecken und das Bild der Partei AfD in deutschen und russischen Medien zu rekonstruieren, das die Auffassung der außenpolitischen Realität in der russischen bzw. deutschen Gesellschaft beeinflusst [Janich 2019, 50].

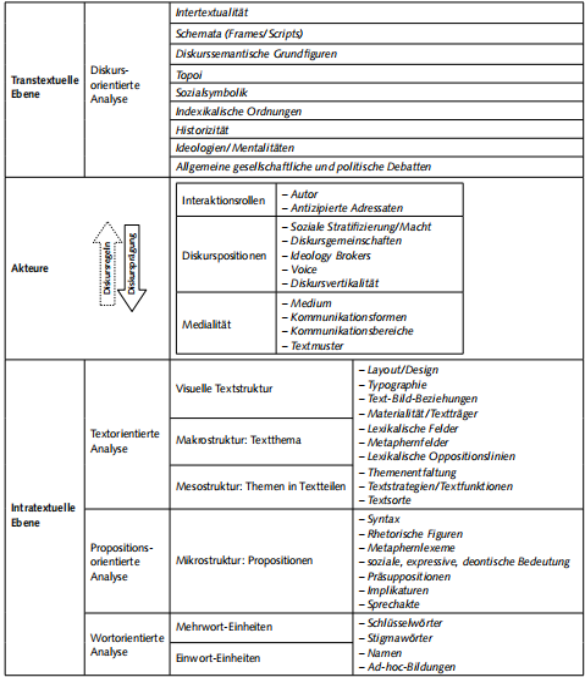


Abb. 4: Layout der der Diskurslinguistischen Mehr-Ebenen-Analyse [Spitzmüller, Warnke 2011, 201]

# *Kapitel II. Medienanalyse zur AfD*

# *§ 3. Rechtspopulismus und die Partei AfD*

## 3.1 Rechtsextremismus in Deutschland

Seit 1990 lässt sich den Aufstieg der rechtsextremen Ideologie beobachten. Zu verschiedenen Zeiten gab es in Deutschland rechtsorientierte Parteien, die Wahlen gewonnen haben. Die drei wichtigsten Parteien, die sich an den rechtsradikalen Gedanken halten, sind die NPD, REF, DVU. Vor nicht allzu langer Zeit erschien auf der politischen Bühne die vierte Partei AfD, deren Bild im praktischen Teil analysiert wird. In der Politik gibt es drei Begriffe: Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus, auf deren Grundlage diese vier Parteien miteinander verbunden sind[[21]](#footnote-20). Es ist ziemlich schwierig, zwischen dem altrechten Extremismus, Neuen Rechten sowie dem Rechtspopulismus zu unterscheiden. Der Rechtsradikalismus hat seine Wurzeln in volkstümlichen, chauvinistischen und nationalistischen Ideologien. Es zeichnet sich durch Ähnlichkeiten mit nationalistischen Ideen aus. Auch Rechtspopulistische Parteien verweisen auf chauvinistische Ideologien sowie rechtsradikale. Sie üben Kritik am aktuellen politischen System und verweisen auf die Probleme der führenden Parteien. Für die rechtsextremen ist charakteristisch, dass sie sich gegen den europäischen Einigungsprozess einsetzen, gegen „staatliche Repression“ und „kulturelle Überfremdung“ kämpfen[[22]](#footnote-21)19. Die Neuen Rechten sind kleine Gruppen und interkulturelle Kreise, die sich für die Idee der Rolle Deutschlands als mitteleuropäischer Hegemonialstaat einsetzen und die Ideen von Verwestlichung, Zuwanderung, Liberalismus und Individualismus ablehnen [Pfahl-Traughber 2019, 3]. Diese Bezeichnung hat sich in der Gesellschaft noch nicht etabliert, deshalb werden rechte Parteien entweder als extremistisch oder als populistisch beschrieben. Das Bild der rechtsextremen entsteht im öffentlichen Bewusstsein auf der Grundlage der Medien. In den Zeitungen wird oft mit Ablehnung und Ekel über sie berichtet. Des Weiteren wird der Begriff *„Populismus“* eingehend erörtert.

## 3.2 Populismus

Aufgrund der Vieldeutigkeit des Begriffs Populismus betrachten die Autoren des Buches „Themen der Populisten“ ihn von zwei Seiten: inhaltlich (ideologisch) und formal (diskursiv). „Moderner Populismus (in Sinne von verkörpert durch eine politische Partei) kann daher als politisches Phänomen (Syndrom) bezeichnet werden, welches ein zumindest schwach ideologisches mit einem diskursiven Element vereint: Er verfolgt das Ziel, ausgehend von einem – angenommenen – Antagonismus zwischen dem idealisierten, als homogene Gruppe dargestellten Volk und dem Establishment (inhaltliches Element – vertikales Feindbild), den Willen des Volkes zur universalen Maxime staatlichen Handels zu erklären (inhaltliches Element – plebiszitäres Demokratieverständnis) und bedient sich dazu einer agitatorischen, demagogischen, emotionalisierenden und unzulässig verkürzenden Kommunikationsstrategie (diskursives Element)“ [Poier, Saywald- Wed 2017, 43].

Zur formalen Seite des Populismus gehören: Demagogie, Opportunismus, Agitation, Emotionalisierung, unzulässige Verkürzung. In der Verbindung mit den aufgeführten Merkmalen befindet sich ein organisatorisches Element. Aber nicht alle Eigenschaften, die diesem Element innewohnen, müssen unbedingt vorhanden sein: charismatische Führungsfigur, hierarchische Organisationsstruktur, Bewegungscharakter. Was den inhaltlichen Aspekt angeht, wird der durch eine Ideologie ausgemacht, die Folgendes beinhaltet: die Idealisierung des als homogen dargestellten „Volkes sowie die Übertonung einer angenommenen Dichotomie zwischen Volk und Establishment, die sich in einem plebiszitären Demokratieverständnis manifestiert, das antipluralistische Züge trägt [Poier, Saywald- Wed 2017, 43].

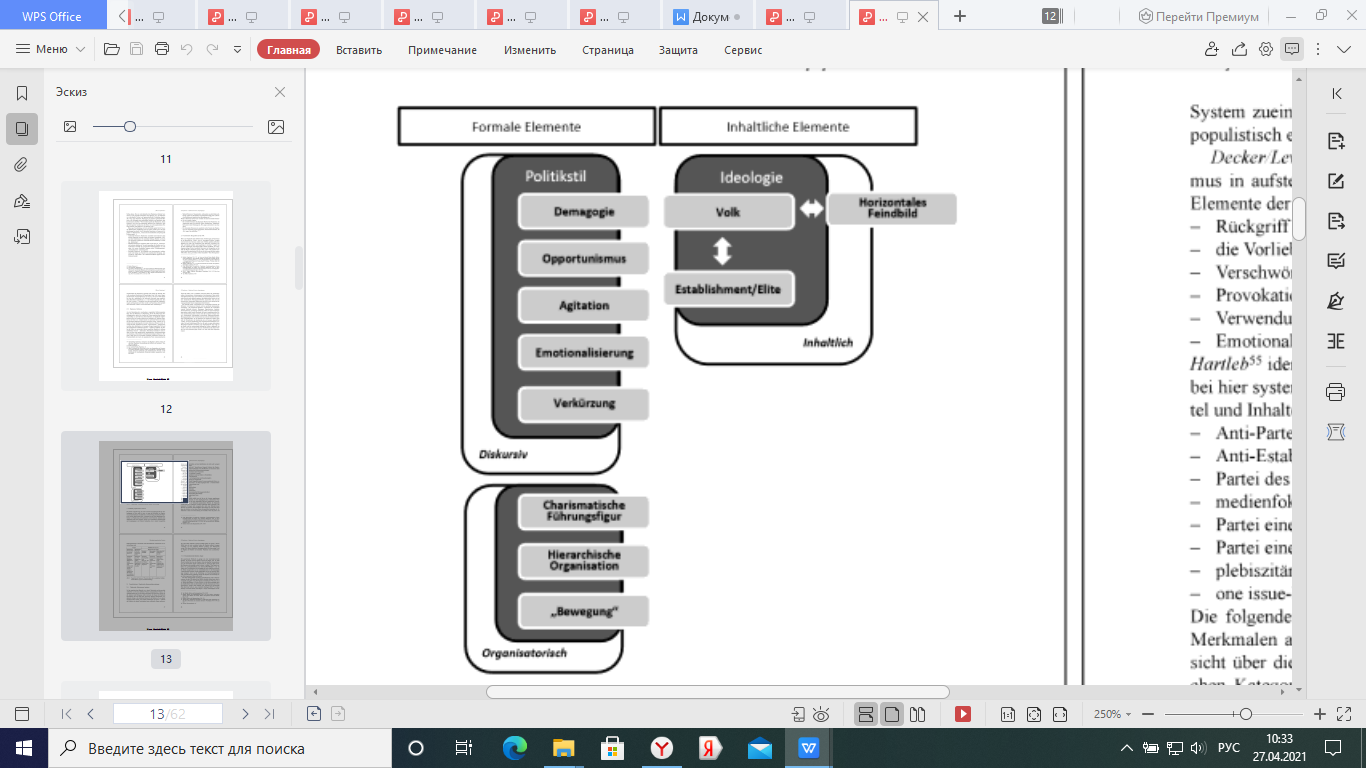


Abb. 5: Populismus: Definitionselemente [Poier, Saywald- Wed 2017, 45]

Aus der von den Autoren gegebenen Grafik ist ersichtlich, dass die vorherrschende Position des Volkes so dargestellt wird, als ob sie ständig von den Feinden von unten und außen abgeschirmt werden müssten.

Bei der Identifizierung konkreter Merkmale des Populismus verweisen Klaus Poier, Sandra Saywald-Wedl und Hedwig Unger auf die Werke von Decker/Lewandowsky und Hartleb. Die von ihnen festgelegte Kriterien werden runtergeschrieben.

Decker/Lewandowsky [Poier, Saywald- Wed 2017, 46] identifizieren folgende Stilmittel des Populismus in aufsteigender Reihenfolge ihrer Radikalität und skizzieren damit Elemente der populistischen Kommunikationsstrategie:

1. Rückgriff auf common sense - Argumente;
2. Die Vorliebe für radikale Lösungen;
3. Verschwörungstheorien und das Denken in Feindbildern;
4. Provokation und Tabubruch;
5. Verwendung von biologischen und Gewaltmetaphern;
6. Emotionalisierung und Angstmache

Hartleb [Poier, Saywald- Wed 2017, 46] identifiziert folgende Kriterien für eine populistische Partei, wobei hier systematisch nicht – im oben dargelegten Sinn – zwischen Stilmittel und Inhalten unterschieden wird:

1. Anti-Partei-Partei;
2. Anti-Establischment-Partei;
3. Partei des Tabubruchs;
4. Medienfokussierte Partei;
5. Partei einer charismatischen Führungspersönlichkeit;
6. Partei einer abgrenzbaren Wir-Gruppe;
7. Plebiztitär ausgerichtete Partei;
8. One issue-Partei

Basierend auf den oben genannten Kriterien haben Poier, Saywald-Wedl und Unger die folgende Tabelle zusammengestellt, in der sie die Betonung nur auf das Wesentliche legen:

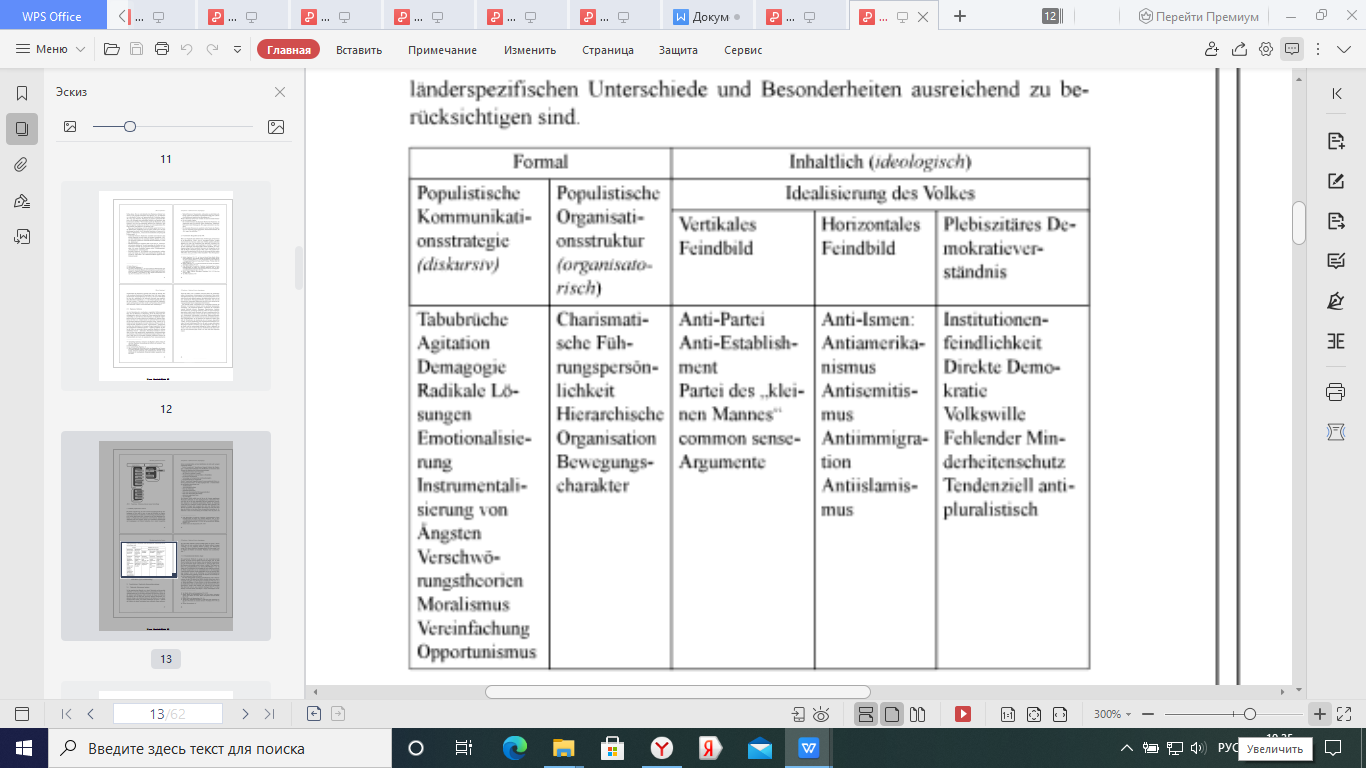


Abb. 6: Übersicht über die wesentlichen Definitionsmerkmale [Poier, Saywald- Wed 2017, 47]

Im nächsten Punkt wird eine der Parteien, die zum rechtspopulistischen Spektrum gehört, unter die Lupe genommen.

## 3.3 Entstehung und Entwicklung der Partei Afd

Die AfD-Partei war 2013 gegründet worden. Ihr Werden ging eine Reihe von Ereignissen voraus. Dazu gehören die Tätigkeiten des Wirtschaftsprofessors Bernd Lucke und einiger seiner Kollegen, mit denen er die Finanzpolitik der europäischen Union sowie die Rettungspolitik gegenüber Griechenland kritisierte. Als Folge der Krise wurde von ihnen die Partei „Alternative für Deutschland“ gegründet, deren Ziel war es, die Finanzkrise durch die Etablierung der alten deutschen Marke als neue Währung zu beenden. Zu den Parteirednern wurden am Gründungsparteitag am 14.April 2013 die folgenden Personen gewählt: Wirtschaftsprofessor Bernd Lucke, der renommierte Journalist Konrad Adam und die frühere Unternehmerin Frauke Petry. Schon in den Gründungsjahren der Partei konnte man in den Gründerreden Anzeichen von Rechtspopulismus erkennen: So wollte Lucke beispielsweise mit seiner neuen Partei „die Zwangsjacke der erstarrten und verbrauchten Altparteien […] sprengen“ [Walther, Isemann 2019, 31]. Bei der Wahl 2013 hatte sich die Partei das Ziel gesetzt, die Schwelle von 5 Prozent zu überschreiten, aber sie schnitt nur mit 4,7 Prozent ab. Die in Europa ausgebrochene Flüchtlingskrise und die Unzufriedenheit der Bürger mit der daraus resultierenden Asylpolitik, hat die Autorität der Partei AfD gesteigert, die es ihr bei der Bundestagswahl 2017 ermöglichte, 12,6 Prozent der Stimmen zu holen und drittstärkste Partei im Bundestag zu werden. Kurz danach verließen Parteichefin Frauke Petry und ihr Kollege die AFD und den Platz des Parteichefs belegten Alexander Gauland und Jörg Meuthen. Diese Entscheidung geht auf 2015 zurück, als die Streitigkeiten in der Rivalität verschiedener politischer Flügel innerhalb der Partei zum Ausbruch gekommen sind. Die Partei zeigte sich gespalten in einen rechts-populistischen Flügel, angeführt durch den Thüringer Landesvorsitzenden Björn Höcke, einen nationalkonservativen Flügel, vertreten durch den Brandenburgischen Landesvorsitzenden Alexander Gauland, einen von Alice Weidel verkörperten wirtschaftsliberalen Flügel sowie einen pragmatisch gemäßigten Flügel, welcher durch Petry und ihren Ehemann Marcus Pretzell, nordrhein-westfälischer Landesvorsitzender der AfD, vertreten wurde [Walther, Isemann 2019, 33]. Die AfD wurde als euroskeptische und rechtsliberale Partei gegründet, die seit 2015 als rechtspopulistisch mit rechtsextremen Tendenzen gilt, in der völkisch-nationalistische, rassistische, islamfeindliche und antisemitische Strömungen zu finden sind, die Verbindung zu neurechten Gruppierungen pflegen.

# §4. Empirische Analyse des Mediendiskurses

# *4.1 Untersuchungsmaterial*

In Deutschland sind Tageszeitungen das „A“ und „O“ der Demokratie und gelten als wichtiger kultureller Wert. Sie beleuchten gesellschaftlich bedeutsame Probleme und bilden damit die öffentliche Meinung. Da wir im praktischen Teil analysieren werden, wie die AfD-Partei im deutschen und russischen Mediendiskurs dargelegt ist, haben wir uns vor allem auf Artikel überregionaler Online-Zeitungen konzentriert. So wurde von uns Süddeutsche Zeitung und TAZ gewählt.

„Süddeutsche Zeitung“ – gilt als politisches Leit- und Elitenmedium und ist die größte Abonnementzeitung in Deutschland, weshalb die Auswahl hinsichtlich des Qualitätsmediums auf sie fiel. Seit 2008 befindet sich die renommierte Zeitung, die dank des hohen Qualitätsniveaus ihrer Berichterstattung bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

„TAZ“ – sie ist ebenso wie die Süddeutsche Zeitung überregional, wurde 1979 gegründet, um eine Alternative zu den bürgerlichen Medien zu bieten. Bis heute behält sie ihr Image als unabhängige Zeitung. Von ihr wird die Information kritisch betrachtet. Vor allem ist die Zeitung auf sozial wichtige politische und wirtschaftliche Themen ausgerichtet.

Für die vergleichende Analyse mit den russischen Medien wurden einige der angesehensten im russischen Medienraum Online-Zeitungen ausgewählt. Dazu gehören: „Vedomosti“ und „Kommersant“.

„Vedomosti“ – ist eine 1999 gegründete Tageszeitung. Sie enthält Informationen über wirtschaftliche und politische Ereignisse, Analysen und Prognosen für die Entwicklung der Situation. Die Zeitung wird 5 Mal pro Woche 12-16 Seite veröffentlicht.

„Kommersant“ – auf der offiziellen Website der Zeitung wird berichtet: „Eine der angesehensten und einflussreichsten Ausgaben Russlands für Entscheidungsträger.“[[23]](#footnote-22) Kommersant gehört zu überregionalen Tageszeitungen und wird seit 1909 veröffentlicht. 16 Seiten von qualitativ hochwertigen Informationen über die Welt, Wirtschaft, Politik und Kultur. In der Zeitung finden sich genaue Prognosen und Analysen. Darüber hinaus ist sie im russischen Presseausschuss registriert.

Die oben genannten Zeitungen sind die Basis für die Analyse der Repräsentation der AfD, die im nächsten Kapitel behandelt wird.

# *4.2 Komposita-Analyse zur AfD*

Ziel des empirischen Teils der Masterarbeit ist es, eine linguistische Untersuchung durchzuführen, um das Bild der Partei in russischen und deutschen Medien zu identifizieren. Die Forschung basiert auf der dreidimensionalen text- und diskursanalytischen Methode. Als Grundlage dient das DIMEAN-Modell von Ingo H. Warnke und Jürgen Spitzmüller. Nach diesem Modell vollzieht sich die Analyse auf sprachlicher bzw. intratextueller Ebene und kognitiv-semantischer bzw. transtextueller Ebene. Das Untersuchungskorpus besteht aus jeweils 100 deutsch- und russischsprachigen Texten, die auch zeitlich begrenzt sind. Als Daten für die Analyse wurden folgende gewählt: Das Gründungsjahr der Partei 2013 (06.02.2013-20.08.2013), das Jahr, in dem die Partei die Bundestagswahl gewonnen hat 2017 (01.08.2017-30.10.2017), und um ein umfassenderes Bild zu erhalten und zu verstehen, wie sich die von den Medien gelieferte Repräsentation der Partei im Laufe der Zeit verändert hat, haben wir das Jahr 2019 (01.01.2019-31.12.2019) gewählt. Die statistische Datenerhebung erfolgt mithilfe des Mannheimer DeReKo (das deutsche Referenzkorpus) Cosmas2 und des Tools AntCorp, mit dem einige Aspekte analysiert wurden. Ein russischsprachiges Korpus basiert auf den Zeitungsartikeln aus den Archiven für 2013, 2017 und 2019, aus denen das Korpus erstellt wurde. Das wurde dann in einem von oben genannten Tools unterstützten Textdokument gespeichert.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Korpus | Anzahl der Texte (Artikel) | Anzahl der Token | Zeitabschnitte | | |
| Taz.de | 50 | 11 425 | 2013 | 2017 | 2019 |
| 18 | 16 | 18 |
| SZ | 50 | 11 273 | 18 | 16 | 16 |
| Vedomosti | 50 | 11 264 | 18 | 16 | 16 |
| Kommersant | 50 | 11 154 | 18 | 16 | 16 |
| Gesamtzahl | 200 | 45 116 | 72 | 64 | 64 |

Tab. 3: Das Untersuchungskorpus

Auf der lexikalischen Ebene wird im folgenden Kapitel die Vorkommenshäufigkeit von thematisch relevanten Komposita analysiert. Die Analyse wurde mit Hilfe des Programms AntConc durchgeführt. So haben wir die folgenden Lexeme identifiziert: *Einthemenpartei, eurokritisch, euroskeptisch, Euro-Skeptiker, Anti-Euro-Partei, Eurogegner, Protestpartei, Professorenpartei, rechtspopulistisch, rechtsradikal, Nazi-Partei, евроскептики, антиевропейская (партия), новоиспеченная (партия), правопопулистская (партия), нерукопожатная, антисистемная, ультраправая, националистическая.* Da sie im Tool AntConc in unterschiedlicher Reihenfolge vorkommen, können sie nicht in demselben Abbild dargestellt werden. Aus diesem Grund haben wir darauf verzichtet, alle Beispiele in mehreren Abbildungen zu präsentieren. Stattdessen wird an einem Beispiel gezeigt, wie die Analyse mit AntConc aussieht. Das angeführte und bildlich dargestellte Beispiel ist exemplarisch für das Verfahren und wird auch bei der Analyse der russischen Komposita verwendet.

Zuerst wird ein Textkorpus im entsprechenden Format gespeichert, das das Programm unterstützt. Damit das Programm das Wortgefüge auflistet, muss man eine Liste aller in dem zu analysierenden Korpus vorhandenen Wörter erstellen. Dies geschieht mit der Option Word List. Wörter werden nach Vorkommenshäufigkeit geordnet.

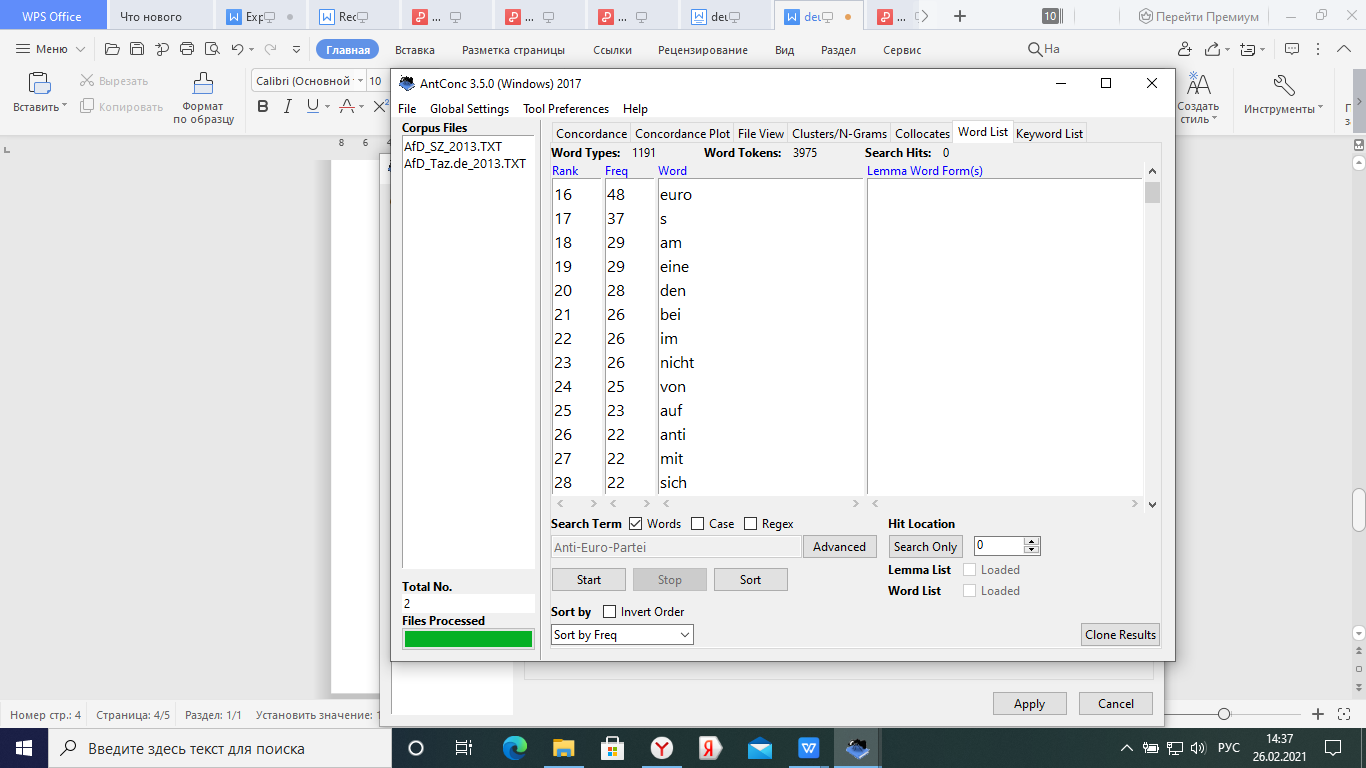


Abb. 7: Erstellung der Wortliste im AntConc

Danach kann man mithilfe des Programms N-Grams die Wortkombination finden und die Anwendungsfrequenz bestimmen.

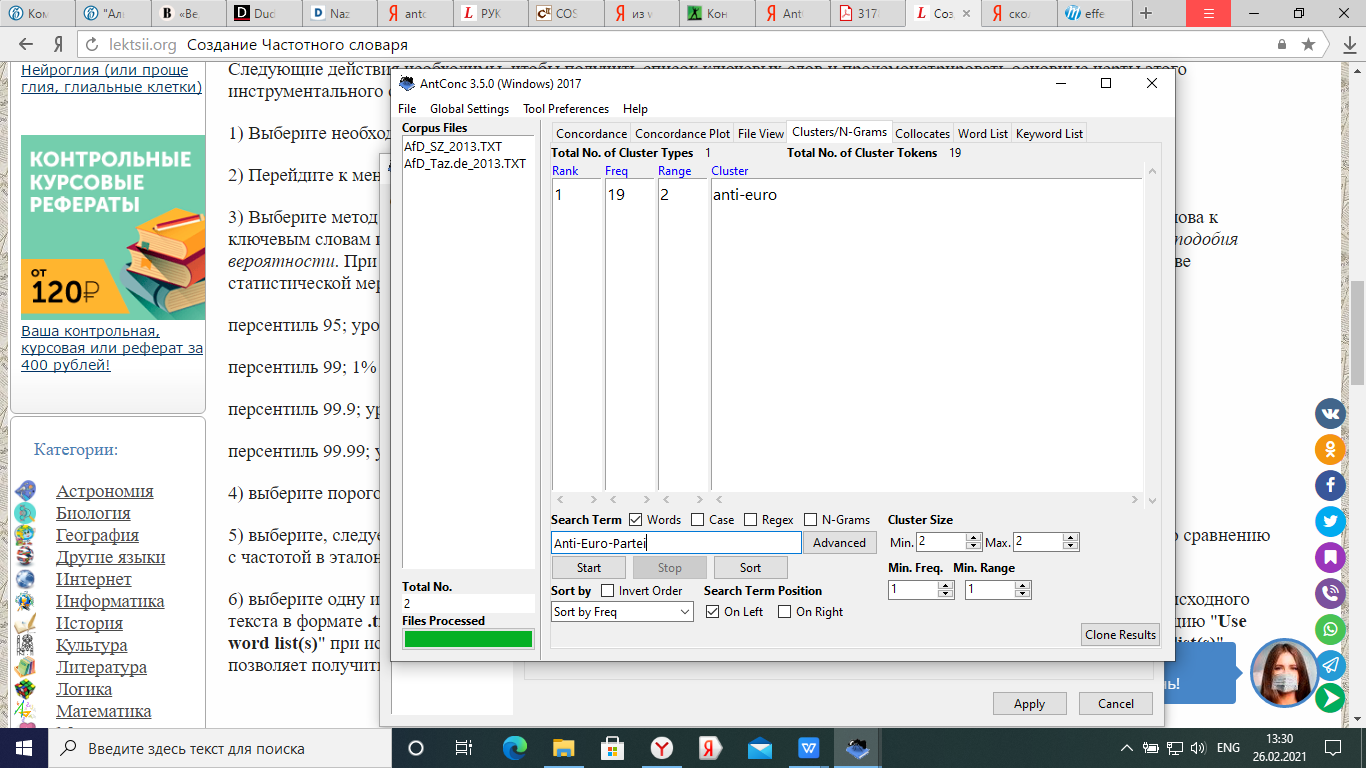


Abb. 8: N-Grams Analyse im AntConc

Das Anklicken des Wortes erlaubt uns, die Beispielsätze zu finden, die im Korpus vorhanden sind. So kann man schneller auf die Fallbeispiele zugreifen und herausfinden, in welchem Kontext der jeweilige Begriff bzw. das jeweilige Lexem verwendet wird. Neben Beispielsätzen wird auch gezeigt, aus welcher Datei sie stammen, was auch die Suche nach einer Zeitung erleichtert.

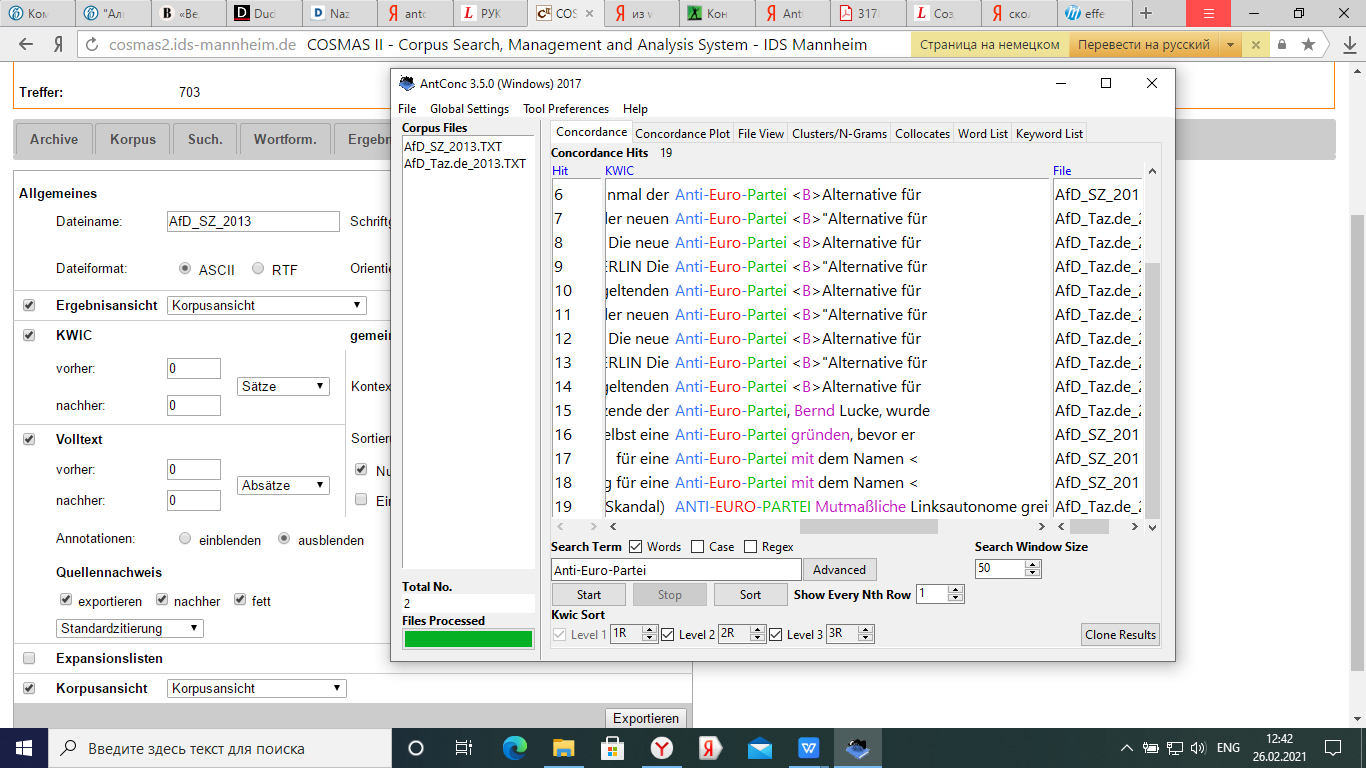


Abb. 9: Concordance Analyse im AntConc

Anhand des oben dargestellten Prozesses wurde die folgende Tabelle erstellt und analysiert:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Deutsche Komposita, die zur Bezeichnung der AfD- Partei dienen | 2013 | 2017 | 2019 |
| Einthemenpartei (Freq. 5), eurokritische (Freq. 11), euroskeptische (Freq. 7), Euro-Skeptiker (Freq. 7), Anti-Euro-Partei (Freq. 19), Eurogegner (Freq. 10), Protestpartei (Freq.4), Professorenpartei (Freq. 7) | rechtspopulistische(Freq. 18), rechtsradikale (Freq. 16) | Nazi-Partei (Freq. 4), rechtspopulistisch (Freq.19), rechtsradikal (Freq.18) |
| Russische Komposita, die zur Bezeichnung der AfD- Partei dienen | Евроскептики (Freq.18), антиевропейская (партия) (Freq.5), новоиспеченная (партия) (Freq. 17) | Правопопулистская (партия) (Freq.16), нерукопожатная (Freq.10) | Антисистемная (Freq.7), ультраправая (Freq.18), националистическая (Freq.5) |

Tab. 4: Vergleichsanalyse der Komposita in den deutschen und russischen Medien

Da die Partei „Alternative für Deutschland“ im Jahr 2013 für die Reform der Eurowährung plädierte, indem sie Wiederherstellung der deutschen Marke forderte, wurde die Partei in den deutschen Medien als Partei eines Themas bezeichnet „*Einthemenpartei“.* Bemerkenswert ist, dass solche Begriffe wie *Euro-Skeptiker, euroskeptische (Partei)*, nur auf Zweifel an der aktuellen Währung hinweisen. Im Duden wird *„Skeptiker“* wie folgt definiert: “*zu einem durch Skepsis bestimmten Denken, Verhalten neigender Mensch“.* Es liegt also in der menschlichen Natur, kritisch zu hinterfragen /alles in Frage zu stellen. Im Gegensatz zum Wort *Skeptiker,* steht das Substantiv *Gegner,* das sich inhaltlich mit der Bedeutung des Präfixes *anti* überlappt. Die beiden deuten auf eine eindeutig negative Einstellung hin.

Im Vergleich zu den deutschsprachigen Medien neigen die russischsprachigen Medien zu einem milderen Ausdruck bei der Beschreibung des Verhältnisses der Partei zum Euro: „*евроскептики“*. Mithilfe eines Adjektivs *„новоиспеченный“* wird darauf hingewiesen, dass die Partei neu gegründet wurde. Im Definitionswörterbuch von Efremova bedeutet es[[24]](#footnote-23)*:* „*kürzlich gemacht oder organisiert“*. Bemerkenswert ist, dass die Partei in den russischen Medien durch die Verwendung des Kompositums „*антиевропейский*“ beschrieben wird, was wahrscheinlich auf die falsche Auslegung des Begriffs in den deutschsprachigen Medien zurückzuführen ist, nämlich *Anti-Euro-Partei,* wo *„*Euro“ im Sinne der Währung und nicht der Europäischen Union verwendet wird. Der Tabelle ist zu entnehmen, dass die deutschsprachigen Medien im Gegensatz zu den russischsprachigen die Partei 2013 härter gegenüber dem Euro beschrieben haben. Es ist auch zu bemerken, dass in den deutschen Medien mehr Wert auf die soziale Zusammensetzung der Parteimitglieder gelegt wird. Und zwar durch die Betonung, dass es eine *Professorenpartei* ist*.*

2017 wird die Partei drittstärkste Kraft im Bundestag. Wegen ihres antiislamistischen Programms sowie der Einstellung zur Migrationspolitik und durch Hervorhebung ihrer Zugehörigkeit zum Volk wird die Partei sowohl in den deutschen, als auch in den russischen Medien als rechtspopulistisch bezeichnet. Nach der Definition von Andrej Belinskij, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter der Russischen Akademie der Wissenschaften, erfasst man unter „Rechtspopulismus“ eine besondere politische Strategie bzw. politische Rhetorik, die die Verwendung der Rechtsideologie von einem Politiker voraussetzt. Darüber hinaus verfügt der Rechtspopulismus über eine Reihe von Eigenschaften, wie z.B. Appell an das Volk, Elitenkritik sowie Anti-Einwanderungs-Slogans. Laut Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gehen die Rechtspopulisten davon aus, dass die Gesellschaft in zwei homogene, antagonistische Gruppen getrennt ist. Auf der einen Seite das Volk und auf der anderen die Elite. Darüber hinaus stellen die Rechtspopulisten die Einwanderer dem Stammvolk entgegen. Wenn man die beiden Definitionen vergleicht, kann man daraus schließen, dass der Begriff in Russland und Deutschland im Kern sinngemäß aufgefasst wird. Und daher sollen bei den Empfängern der beiden Länder ähnliche Bilder entstehen.

Aus der Tabelle 4 geht hervor, dass die Partei bereits 2017 in den deutschen Medien als *rechtsradikal* genannt wird. Dieser Trend hielt auch 2019 an. Im Duden gibt es folgende Synonyme für das Wort *"rechtsradikal"***:** *deutschnational, neonazistisch und neofaschistisch*. Aufgrund der Radikalisierung von politischen Ansichten der Partei, konfrontiert man in einigen Artikeln in Bezug auf AfD mit der Formulierung: *Nazi-Partei*. Das Substantiv Nazi wird im DUDEN-Wörterbuch als umgangssprachlich bewertet/markiert. Im DWDS-Wörterbuch werden unter diesem Substantiv *Anhänger des Nationalsozialismus, Mitglieder der Nazi-Partei* verstanden. Synonyme für dieses Wort sind: *Faschist, Rechtsextremist und Nationalsozialist*.

In den russischen Massenmedien wurde 2019 die Partei als nationalistisch dargestellt. Im Wörterbuch von Ushakov wird das Adjektiv „nationalistisch“ wie folgt definiert: „Bürgerliche Ideologie und Politik, die ihre herrschende Nation in eine privilegierte Position bringt und auf die Unterdrückung anderer Nationalitäten abzielt, um Feindschaft zwischen ihnen zu schaffen. Synonyme für dieses Wort sind: chauvinistisch, rechtsextreme, extrem nationalistisch“. Oft gibt es Schwierigkeiten, die Unterschiede zwischen *Nationalsozialismus*, *Chauvinismus und Nationalismus* zu verstehen. Chauvinisten konzentrieren sich auf die Vernachlässigung aller Rassen, Nazis haben nur einen bestimmten Kreis von Feinden, und Nationalisten können sich überhaupt nicht auf fremde Nationen konzentrieren. Vielmehr verfolgen sie ihre eigenen Ziele.

Im Rahmen dieses Kapitels haben wir uns ausführlich mit den Nominationen der AfD auseinandergesetzt. Zusammenfassend lässt sich schließen, dass wir auf der lexikalischen Ebene sowohl in den russischen, als auch in den deutschen Massenmedien keine signifikanten Unterschiede festgestellt haben. Vom Gründungsjahr der Partei bis 2019 wurde sie in beiden Ländern als zunehmend radikal beschrieben.

Im folgenden Kapitel wird der Kontext genauer betrachtet, in dem die Partei erwähnt wird.

## 4.3 Explizite und implizite Nomination der Partei AfD in den deutschsprachigen Massenmedien



Abb. 10: Explizite und Implizite Nomination der Partei AfD in den deutschsprachigen Massenmedien

Im Korpus wurde die explizite sowie auch implizite Nennung der Partei im Gründungsjahr und in den Folgejahren untersucht. Es ist festzustellen, dass die deutschsprachigen Medien in den Gründungsjahren der Partei eine Erläuterungder Abkürzung geben, nach der normalerweise ein Kürzel (AfD) folgt, aber nicht in allen Fällen:

*(1) „Großspurig, aber ehrlich nennt sie sich* ***Alternative für Deutschland.***

*(2) Denn es geht ihr nicht um […] den längst überfälligen sozialeren Ausgleich der Lasten der Krise zwischen den Ländern der Europäischen Gemeinschaft[…] Es geht ihr um eine Grenzziehung: zwischen „unserem“ Wohlstand, […] und den „fremden Schulden“ von „fremden Banken“, die „wir“ nicht mehr bezahlen wollen.“[[25]](#footnote-24)*

(3)„[…]***„Alternative für Deutschland“*** *vor, die am Montag in Berlin ihren Entwurf für ein Wahlprogramm präsentierten.“[[26]](#footnote-25)*

*(4) „[...] die* ***„Alternative für Deutschland“,******AfD****.Was die AfD will, ist nicht so einfach zu sagen.“[[27]](#footnote-26)*

Im ersten Beispiel geht es darum, dass es eine neue Partei gibt, die sich „Alternative für Deutschland“ nennt. Sie sieht ihre Aufgabe nicht darin, die Probleme zwischen Deutschland und der europäischen Union zu lösen, sondern einen Beitrag zur Entwicklung ihres Landes zu leisten, indem man Deutschland von anderen Ländern der europäischen Gemeinschaft trennt. Im dritten Beispiel wird im Gegensatz zu den ersten beiden neben dem vollständigen Namen der Partei aufgrund der Bequemlichkeit der Wiederholung eine Abkürzung gegeben. Ausgehend vom zweiten und dritten Beispiel können die Massenmedien nicht bestimmen, zu welchem politischen Spektrum die Partei gehört. Die Parteichefs selbst machen keine lautstarken Aussagen über ihre Präferenzen: *(5)* *Sie wollen weder links noch rechts sein, sich auch nicht in der politischen Mitte positionieren[[28]](#footnote-27)2.* Das einzige, was genau ist, ist die Ablehnung der von etablierten Parteien laufenden Euro-Politik: *(6)* *Sie wollen […] bei der Bundestagswahl mit Sachkritik an der Euro-Politik der Bundesregierung punkten.[[29]](#footnote-28)2*

In nachfolgenden Beispielen wurde eine Tendenz aufgezeigt, sich auf den Akronymnamen der Partei (AfD) zu beziehen, während der vollständige Name abgelehnt wird. Das liegt daran, dass sich die Partei im Laufe der Zeit etabliert und erkennbar geworden ist. Darüber hinaus wird die Partei in den Medien dem rechten Spektrum zugeordnet: *(7)* *im Angesicht von rechten Parteien wie der* ***AfD[[30]](#footnote-29)****.* Beim Vergleich der AfD mit der rechtsextremistischen NPD wird behauptet, sie seien nicht gleichartig: *(8) Die* ***AfD*** *ist anders als die NPD, sie ist ein neues Phänomen am extrem rechten Rand Deutschlands[[31]](#footnote-30); (9) Der Verfassungsschutz ordnet die AfD bisher nicht als rechtsextrem ein[[32]](#footnote-31)5; (10) Auch die AfD springt nicht auf den NPD-Zug auf[[33]](#footnote-32)*. 2019 stand diese Partei mit der CDU-Spitzenpartei bei der Landtagswahl gleich: *(11) Bei der vorangegangenen Umfrage lagen SPD und* ***AfD*** *etwas besser bei 23 Prozent[[34]](#footnote-33).*

Die impliziten Kennzeichnungen der Partei verweisen auf die Haltung ihr gegenüber seitens der Massenmedien. Deswegen ist es von besonderem Interesse zu erforschen, durch welche sprachlichen Mittel die AfD beschrieben wird. In den folgenden Beispielen wird gezeigt, dass die Partei im Gründungsjahr 2013 implizit als „die neue Partei“ genannt wurde:

1. *„Die Partei will eine Abkehr vom jahrzehntelangen Kurs wachsender wirtschaftlicher Verflechtung in Europa. Dabei achtet* ***die neue Partei*** *auf rhetorische Feinheiten.“[[35]](#footnote-34)*

In dieser Berichterstattung wird auf die AfD dadurch Bezug genommen, dass sie im Kontext von Euroauflösung erwähnt wurde. Sie war die einzige Partei des damaligen Jahres, die sich so aktiv für die Abschaffung der Euro-Währung in Deutschland einsetzte. Die Vertreter der Partei weisen darauf hin, dass der Euro nicht nur Deutschland, sondern auch anderen Ländern in der Gemeinschaft schadet. Als Alternative für einen Ausweg aus einer solchen Situation schlagen sie vor, die Euro-Reform auf dem Territorium aller Staaten durchzuführen. Es wird auch berichtet, dass neue Revolutionäre für die Erhaltung der Freundschaft plädieren und diese Maßnahme ihre Beziehungen nicht beeinträchtigt wird.

1. *„Sollte* ***die neue Partei der Neos****, die vor allem bürgerliche Jungwähler anspricht, die Vierprozenthürde schaffen, könnte es sogar passieren, dass die „Große Koalition“ nächste Woche keine Mandatsmehrheit mehr hat.“[[36]](#footnote-35)*

In diesem Beispiel wird der Hinweis auf die Partei im Zusammenhang mit der Bundestagswahl umgesetzt. Journalisten spekulierten, wenn die Partei die Hürde von 4 Prozent bei Wahlen überschreitet, so droht es den etablierten Parteien mit dem Verlust der Mandatsmehrheit. Daneben wird mitgeteilt, dass die neue Partei von jungen Menschen besonders akzeptiert wird.

Im Vergleich zu 2013 wird die Partei im Jahr 2017 implizit als rechtspopulistisch bezeichnet. Rechtspopulismus – Populismus, der rechtsextreme Positionen vertritt.[[37]](#footnote-36) Das heißt, eine Gruppe, die sich an rechtspopulistische Positionen hält, vorwiegend Interesse der Bevölkerung darstellt. Und neigt dazu, einfache Lösungen komplexer Probleme anzubieten. Daraus ergeben sich Verrschwörungstheorien, für die die Vermutungen über die Ereignisse charakteristisch sind.[[38]](#footnote-37) Oft liegt eine Vermischung der Realität mit erfundenen Fakten vor.[[39]](#footnote-38)11 Wissenschaftlich gesehen versteht man unter dem Begriff Rechtspopulismus eine Tendenz zur Gliederung der Gesellschaft in zwei Teile. [[40]](#footnote-39)Auf einer Seite ist „reines“ Volk, das im Kern unverdorben ist, auf der anderen Seite ist korrupte Elite, die amoralisch ist. Demgemäß wird alles in der Dichotomie von Weiß und Schwarz gezeigt.[[41]](#footnote-40)12

Im folgenden Beispiel wird die AfD als eine von vielen rechtspopulistischen Parteien gesehen. Das erkennt man dadurch, dass man zuerst auf den Hauptredner der Partei-AfD sowie auf das Konzept, das die AfD vertritt, hinweist. Danach wird erwähnt, dass alle rechtspopulistischen Parteien das gleiche Konzept haben.

1. *„Gauland aber wird nicht müde zu betonen, dass die AfD "die Partei der kleinen Leute" sei. Andere europäische* ***Rechtspopulisten*** *wie der Front National haben mit diesem Kurs großen Erfolg.“ [[42]](#footnote-41)*

Darüber hinaus wird die Partei auch implizit in Verbindung mit der ehemaligen Parteichefin Frauke Petry erwähnt, die wegen der Konflikte innerhalb der Partei eine Entscheidung getroffen hat, das Amt zu räumen: *(15) „[…] eskaliert bei den* ***Rechtspopulisten*** *der Führungsstreit. Parteichefin Frauke Petry hat entschieden, der Fraktion nicht anzugehören“.[[43]](#footnote-42)* In dem nächsten Beispiel wird eine akute Frage der Wahlkampagne 2017 beschrieben. Merkels Politik gegenüber Flüchtlingen stieß auf die Kritik. Ihr wurde ein großer Zustrom von Migranten wegen der nicht festgelegten Grenze für die Einreise in das Land vorgeworfen. Diese Vorwürfe kamen der Partei AFD während der Wahl zugute, in diesem Zusammenhang wird sie wieder als rechtspopulistische Partei bezeichnet:

*(16) „Ist es klug, im Wahlkampf über Flüchtlinge zu sprechen. Seehofer wärmte prompt seine alte Forderung auf, nur 200.000 Flüchtlinge jährlich aufzunehmen. Das ist das taktische Interesse der SPD. Sie will Merkels wunden Punkt thematisieren. Führende Sozialdemokraten unterstützten den Vorstoß von Schulz. […] Für die* ***Rechtspopulisten*** *ist die Angst vor Flüchtlingen ein wichtiges Mobilisierungsthema, deshalb kam prompt Beifall aus der rechten Ecke. Die Flüchtlingskrise müsse Bestandteil des Wahlkampfs sein[[44]](#footnote-43)[…]“*

Im folgenden Beispiel verweist man mit dem Begriff „*die* *Rechtspopilisten“* sowohl auf die Partei selbst als auch auf die AfD-Anhänger. In diesem Kontext wird der führende Redner Alexander Gauland als Person beschrieben, die die Ostbervölkerung Deutschlands ausnutzt, um Ziele der AfD zu fördern. Die Zukunft der AfD-Anhänger sei unsicher. Dies betrifft insbesondere die Finanzlage. Da viele von ihnen eine niedrig entlohnte Arbeit ausführen. Zusätzlich wird ihre Situation noch unsicherer wegen der Einwanderer, die in der Bevölkerung kein Vertrauen aufbauen. All dies führt dazu, dass die Politik der AfD-Partei für die Wähler immer attraktiver wird:

1. *„In diese Lücke des Verstörenden, Unbeschützten und Brutalisierten stoßen nun die* ***Rechtspopulisten.*** *Leute wie der gekränkte Ex-CDUler Alexander Gauland, der die Demokratieferne vor allem der Ostdeutschen für seine menschenfeindliche Agenda nutzt. […] Zu ihnen gehören mitunter auch jene, die in unterbezahlten Jobs schuften und wissen, dass ihre Rente miserabel ausfallen wird.“[[45]](#footnote-44)*

In den folgenden zwei Fallbeispielen wird deutlich, dass unter Rechtspopulisten die AfD gemeint ist, weil es im ersten Absatz über Rechtspopulisten im Zusammenhang damit gesprochen wird, dass sie zum ersten Mal in den Bundestag eingezogen ist. Sie kam am 24.September 2017 auf 27 Prozent der Stimmen, überholte die CDU-Partei nur um 0,1 Prozent, und sie wurde drittstärkste Partei im Bundestag. Zeitgleich belegte sie in Ostdeutschland den zweiten Platz. Erwähnenswert ist auch, dass die Linkspartei, die früher als Volkspartei in Ostdeutschland galt, im Wahlkampf nur 16, 2 Prozent der Stimmen holte, verglichen mit ihrem Ergebnis 2013 von 22,7 Prozent der Stimmen. Dieses Ereignis löste Bangigkeit von der Seite anderer Parteien aus.

*(18) „Im Bundestag sitzen nun erstmals* ***Rechtspopulisten*** *in Fraktionsstärke, im Wahlkampf brachen Aggression und Verachtung über die Politiker herein, vor allem im Osten.“[[46]](#footnote-45)*

*(19) „Die* ***Rechtspopulisten*** *zogen bei der Wahl im September 2016 mit knapp 21 Prozent in den Landtag ein, ein Rekordergebnis, das bundesweit Aufmerksamkeit bekam.“[[47]](#footnote-46)*

In Bezug auf das fünfte Fallbeispiel steht es außer Frage, dass es bei der Erwähnung der Rechtspopulisten um die Alternative für Deutschland geht, denn die Partei hat 2016 genug Stimmen gewonnen, um sich der aktuellen Koalition im Landtag anzuschließen.

2019 positionieren die Medien die AfD weiterhin als rechtspopulistisch:

1. *„In dieser Woche begann der Prozess gegen zwei Afghanen, die für den Tod eines Mannes in Köthen im Jahr 2018 verantwortlich sein sollen. Der Vorfall hatte die Stadt in Sachsen-Anhalt, ähnlich wie Kandel im Herbst vergangenen Jahres, wochenlang zum Schauplatz rechter Proteste gemacht. Dabei konnten* ***Rechtspopulisten*** *und* ***Rechtsextreme*** *mehrere Tausend Menschen mobilisieren.“[[48]](#footnote-47)*

Hier folgt zunächst eine kurze Beschreibung der Situation, die die rechten Populisten und Extremisten für die neue Aufstiegs-Anti-Einwanderer-Stimmung in Deutschland nutzten: Am Samstagabend des 9.September wurden der 22-jährige aus Köthen, Markus B. und sein Bruder Zeugen eines Streits auf einem Spielplatz der Stadt: Drei gebürtige Afghanen versuchten bei ihrer deutschen Bekannten herauszufinden, von wem sie schwanger wurde. Markus und sein Bruder haben sich in das Geschehen eingemischt. Die Auseinandersetzung eskalierte zu einer Schlägerei, bei der Markus B. zu Boden fiel, woraufhin ihm laut einigen Augenzeugen ein Schlag gegen den Kopf zugefügt wurde.

In diesem Fall wird das Vorgehen der Rechtspopulisten mit den Rechtsextremisten gleichgesetzt. Unter den Rechtspopulisten ist die Partei AfD gemeint, weil es bekannt ist, dass diese Partei im gleichen Maße mit dem rechtsradikalen Spektrum die Menschen zu Demonstrationen aufgerufen hat. Das diente als Ausgangspunkt für die Forderung des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt Reiner Haseloff, der AfD ihre Verbindungen zu Rechtsextremisten zu erklären.

1. *„Die Feinde sind schon lange markiert: Es sind Schulen, Theater, Vereine und Initiativen.* ***Die Rechtspopulisten*** *wenden sich gegen die Erziehung zu einer plural-liberalen Gesellschaft, gegen den Versuch, aus den Verbrechen der Nazis politische Konsequenzen zu ziehen. Sie wenden sich gegen einen Einfluss von Feministinnen und Homosexuellen, die die Männer "verweiblichen" und die Gesellschaft "verschwulen". Sie haben Angst vor einer Kultur, die ihre angenommene deutsche Identität nicht würdigt.“ [[49]](#footnote-48)*

Dass im Beispiel die Partei Alternative für Deutschland gemeint ist, kann man erstens durch einen Verweis auf den Titel des Artikels begreifen „*Die AfD wirkt“,* zweitens wird im politischen Programm der Partei Alternative für Deutschland ständig die negative Einstellung gegenüber Minderheiten betont. Die Haltung der AfD gegenüber der Migrations- und Zuwanderungspolitik prägte die Partei, die sich für eine Beschränkung des Moscheebaus sowie für die Ablehnung des Kopftuchs im öffentlichen Dienst einsetzt, und dafür plädiert, dass die Zahl der Einwanderer nach der Integrationsfähigkeit und den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Landes geregelt wird. Erwähnenswert ist auch, dass die AfD eine Anhängerin des traditionellen Familieninstituts ist, weshalb sie Kritik an liberalisierten Parteien äußert, die ihrer Meinung nach die deutschen Grundwerte untergraben. Aus Sicht der Partei wird der Feminismus übertrieben betont, was auch einen deutlich negativen Einfluss auf die Familienpolitik nimmt, deren Aufgabe es ist, die demografische Krise auszugleichen. Im Hinblick auf Sicherheitspolitik vertritt sie die Position, dass die Wehrpflicht wieder eingeführt werden müsse, außerdem müsse an der Verbesserung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr gearbeitet werden.

Im nächsten Punkt wird die explizite Benennung der Partei in den russischsprachigen Medien behandelt.

## 4.4 Explizite Nomination der AfD in den russischsprachigen Medien

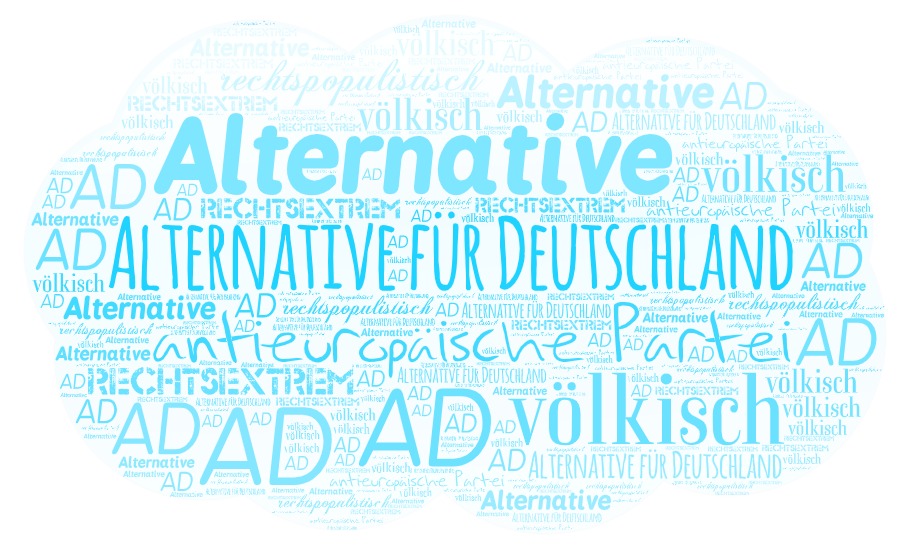


Abb. 11: Explizite Nomination der Partei AfD in den russischsprachigen Massenmedien

In den russischsprachigen Medien wird die Partei explizit genannt, das heißt mit Verweis auf die Partei selbst. Eine implizite Bezeichnung der Partei im Korpus wurde nicht festgestellt.

So ergaben sich 2013 folgende Trends: Die AfD wird als neu gegründete Partei präsentiert:

1. *„Даже в благополучной Германии недавно прошел съезд* ***новоиспеченной партии*** *"Альтернатива для Германии".“[[50]](#footnote-49)*
2. ***„В созданной в феврале партии*** *"Альтернатива для Германии"* ***(АГ)*** *придерживаются еще более жесткой позиции: участие в еврозоне и потакание финансово несамостоятельным странам ЕС неприемлемо для Германии.“[[51]](#footnote-50)*

Die Wortkombination "созданная в феврале" im Russischen ist das Partizip in Kombination mit einem Adverb. Bezieht sich auf die Bindungsart der Parataxe. In diesem Satz erfüllt diese Wortgefüge die Funktion einer Definition und informiert russische Massenmediennutzer darüber, dass die Partei im Februar in Deutschland gegründet wurde.

Bemerkenswert ist auch, wenn in deutschen Medien das Akronym AfD (Alternative für Deutschland) – bestehend aus drei Buchstaben – verwendet wird, bestand in den russischen Massenmedien im Jahr 2013 die Abkürzung nur aus zwei Buchstaben – „AD“ (Alternative Deutschland). Oder nur der erste Teil des Parteinamens „Alternative“ wurde in Gebrauch genommen: *(24) „...или созданная в этом году профессорами и докторами наук* ***партия "Альтернатива"****, призывающая отказаться от евро ("возвращение к немецкой марке не должно быть табу").“ [[52]](#footnote-51)*

Die Alternative – ist die Wahl einer der beiden einzig möglichen Lösungen[[53]](#footnote-52). Wenn man den Kontext analysiert, wird klar, dass im Namen der Partei das Ziel ihrer Gründung liegt. Die einzige richtige Lösung für die Wirtschaftskrisenbewältigung sieht die Partei den Austritt des Landes aus der Eurozone: *(25)* “*[…] Альтернатива для Германии", чьей* ***главной задачей объявлен выход страны из еврозоны****.“[[54]](#footnote-53)1* und die Rückkehr der Landeswährung: *(26) “[...] Альтернатива для Германии". Ее главная цель — вернуть стране национальную валюту.” [[55]](#footnote-54)*Weswegen wird die AfD wie folgt genannt: die Partei gegen den Euro: *(27)* „*За два месяца своего существования* ***АГ*** *успела запомниться именно как "****партия против евро****"*“, die Partei der Euroskeptiker: *(28)* „***Партия евроскептиков*** *«Альтернатива для Германии», которая была создана полгода назад, получает от 4,5% до 4,9% голосов*.“[[56]](#footnote-55), die antieuropäische Partei: *(29)* „*Но все карты традиционным политическим силам может спутать* ***антиевропейская партия*** *«Альтернатива для Германии», балансирующая на грани прохождения в Бундестаг (4,9%[[57]](#footnote-56))*“. Der Begriff Antieuropeismus wird oft als Synonym für Euroskeptizismus angesehen, aber einige Forscher betrachten Antieuropeismus als eine radikalere Position im Vergleich zum Euroskeptizismus.[[58]](#footnote-57)

Immer öfter lässt sich im Jahr 2017 in den russischsprachigen Medien die Zuordnung der Partei zum rechten Spektrum beobachten. Sie wird als rechtspopulistisch beschrieben:

*(30)“Если госпоже Меркель и ее блоку удастся сформировать правительство большинства с СДПГ, то парламентскую оппозицию возглавит* ***правопопулистская*** *«Альтернатива для Германии[[59]](#footnote-58)»”*

*(31)“****...популистская и скандальная партия "Альтернатива для Германии" (АдГ)****, напротив, набрала голосов так много, что смело называет себя и массовой, и общенародной[[60]](#footnote-59)”*.

An den oben vorgelegten Beispielen ist deutlich, dass die AfD am häufigsten im Zusammenhang mit der Bundestagswahl erwähnt wird. Es ist das erste Mal, dass die „rechte Partei“ in das Parlament einzieht: *(32)* „***Правая партия «Альтернатива для Германии»*** *впервые за все время существования ФРГ прошла в парламент почти с 13% голосов. Она выступает за так называемый «русский Крым» и скорейшее снятие санкций с России[[61]](#footnote-60)“.* Außerdem wird berichtet, dass sich die Partei selbst als „völkisch“ bezeichnet. In der russischen Sprache wird die Definition der Volkspartei am Beispiel der Volkspartei in Spanien gegeben. Die Volkspartei — ist eine rechtszentristische Partei in Spanien,[[62]](#footnote-61)die sich als zentristische und reformistische Partei positioniert, und sich an die Ideologie des Konservatismus, des wirtschaftlichen Neoliberalismus, demokratischer sowie christlicher Werte hält. Im Gegensatz zur russischen Definition im Deutschen wird der Begriff „völkisch“ als (in der rassistischen Ideologie des Nationalsozialismus) ein Volk als vermeintliche Rasse betreffend, interpretiert.[[63]](#footnote-62) Zwar gab es Versuche der AfD-Partei, den Begriff zu rehabilitieren und ihm eine positive Bedeutung zu verleihen[[64]](#footnote-63): 2016 plädierte die damalige Parteivorsitzende Frauke Petry dafür, dass man darunter „zugehörige Attribut zu Volk“ versteht.[[65]](#footnote-64) Aber diese Versuche waren nicht von Erfolg gekrönt. Denn nach Ansicht des Politikwissenschaftlers Hajo Funke wird der Begriff ethnozentrisch verengt: Menschen, die nicht zur Volksgemeinschaft gehören, gelten als „Fremde“ und als Gefahr für Identität und nationale Homogenität.[[66]](#footnote-65) So kann man schließen, dass in den Köpfen der Empfänger aus Russland eine andere Vorstellung von der Volkspartei entsteht, als es bei Deutschen ist. Im russischsprachigen Raum wird unter diesem Begriff die rechte Strömung in der Nähe des Zentrums verstanden. Und in der deutschen wird er der faschistischen Ideologie zugeschrieben.

2019 gilt die Partei als rechtspopulistisch. Oft wird sie im Zusammenhang mit der Tatsache erwähnt, dass sie bei den ostdeutschen Einwohnern, die früher Anhänger der CDU - Partei von Angela Merkel waren, an Popularität gewonnen hat:

1. *„В Германии подводят итоги земельных выборов в Саксонии и Бранденбурге. В обеих землях второе место получила* ***правопопулистская партия «Альтернатива для Германии»****. где традиционно лидирующие позиции занимал Христианско-демократический союз Ангелы Меркель, АдГ показала свой лучший результат[[67]](#footnote-66).“*

Gleichbedeutend mit Rechtspopulismus ist die Definition der Partei als rechtsextrem: *(34)* „*Германское ведомство по защите конституции (BfV) во вторник, 15 января, объявило о том, что будет наблюдать за деятельностью* ***ультраправой партии «Альтернатива для Германии» (АдГ****)[[68]](#footnote-67).“* Rechtsextreme — ein Begriff, der verwendet wird, um die Position einer Gruppe oder Person zu bezeichnen, die die extreme Position im rechten Teil des politischen Spektrums einnimmt. Auch für Rechtsextreme sind oft Anti-Einwanderungs- und Anti-Integrationspositionen gegenüber verschiedenen Gruppen charakteristisch, die als minderwertig und unerwünscht gelten[[69]](#footnote-68). In den radikalsten Bewegungen kann eine Politik der Unterdrückung und des Völkermordes von Gruppen von Menschen auf der Grundlage ihrer angeblichen Minderwertigkeit durchgeführt werden.[[70]](#footnote-69) Die ultrarechte Ideologie umfasst in der Regel Autoritarismus, Nationalismus, Ultranationalismus, Rassismus, Homophobie und Fremdenfeindlichkeit. Die Benennung der Partei durch diesen Begriff findet sich oft im Zusammenhang damit, dass das deutsche Verfassungsschutzamt mit der Überwachung der Aktivitäten der Partei begonnen hat: *(35)* *„Германское ведомство по защите конституции (BfV) во вторник, 15 января, объявило о том, что будет наблюдать за деятельностью* ***ультраправой партии «Альтернатива для Германии» (АдГ).****“[[71]](#footnote-70)41*

Aber es wird keine Erklärung gegeben, was es bedeutet, unter der Aufsicht dieses Amtes zu sein. Es gibt drei Beobachtungsstufen: Prüffall, Verdachtsfall und gesicherte extremistische Bestrebung. 2019 wurde die Partei erst zum Prüffall erklärt. Prüffall – Organisationen bei denen erste Indizien für extremistische Bestrebungen vorliegen. In diesem Fall ist der Verfassungsschutz in Aktion und Auswahl der Mittel, die zur Überprüfung der Partei dienen, beschränkt. Es dürfen nur öffentlich zugängliche Quellen ausgewertet werden[[72]](#footnote-71).

Bei der Analyse des Korps der deutschsprachigen und russischsprachigen Massenmedien haben wir folgende Tendenzen festgestellt: In beiden Fällen wird die Partei im Zusammenhang mit der Rückkehr der Landeswährung sowie der Bundestagswahl erwähnt. Aber die deutschen Medien setzen sich im Gegensatz zu den Russischen mit der Parteirichtung aus. Auf lexikalischer Ebene aus der Untersuchung ergibt sich, dass der Begriff „völkisch“ unterschiedlich interpretiert wird. Infolgedessen können wir schließen, dass sich die Bilder in den Köpfen der Empfänger voneinander unterscheiden. Darüber hinaus wird in den russischsprachigen Medien nicht festgelegt, was es bedeutet, beim Verfassungsschutzamt unter Beobachtung zu stehen, nämlich zum sogenannten Prüffall erklärt werden.

## 4.5 Die die Partei charakterisierende Metaphern

Im Mittelpunkt der modernen Theorie und Praxis der kognitiven Erforschung der politischen Metapher steht die klassische Studie von J. Lakoff und M. Johnson „Metaphors We Live by“ [Lakoff, Johnson1980, 17]. Sie stellten die These auf, dass das System unseres Denkens im Wesentlichen metaphorisch geprägt ist. Nach Ihnen sei die Metapher nicht nur als Schmuckelement der Rede notwendig, wie es früher angenommen wurde, sondern auch als Mittel, mit dem wir die Welt begreifen können. Bei der Analyse des umfangreichen Sprachmaterials kamen die Autoren zu dem Schluss, dass die konzeptuelle Metapher nicht nur Fragmente der sozialen Erfahrung einer bestimmten kulturellen Gemeinschaft reproduziert – sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung dieser Erfahrung. Nach dieser Theorie liegt der Metaphorisierung der Prozess der Interaktion zwischen den Strukturen der beiden konzeptionellen Domänen der Quelldomäne und der Zieldomäne zugrunde. Konventionelle metaphorische Übereinstimmungen zwischen Wissensstrukturen (konzeptuelle Metaphern) sind mit einer bestimmten Kultur und Sprache konsistent.

Lakoff und Johnson argumentieren ihre Theorie auf der Grundlage der folgenden Beispiele: „Argumentation ist Krieg“. In diesem Fall werden die Argumente des Gegners angegriffen. Und eigene Thesen sind schutzbedürftig. An diesem Beispiel wird deutlich gezeigt, dass das Konzept „Argumentation“ mit Hilfe der Begriffe eines anderen Konzepts, nämlich „Krieg“ erstellt wird [Böke 1996, 440]. Auch die gegenteilige Konzeptualisierung der „Argumentation“ wird angeführt. Es wird als Tanz angesehen. In diesem Fall wird die „Argumentation“ in einem anderen Licht dargestellt. Und führt somit zu anderen Gedanken und Handlungen.

Die oben genannten Beispiele zeigen, dass mithilfe einer Metapher einige Dinge ins Blickfeld gerückt werden, während die anderen unter dem Tisch fallen lassen. Wenn man „Argumentation“ als Tanz betrachtet, dann wird „Konfrontation“ nicht thematisiert. Stattdessen rückt man die „Kooperation“ in den Vordergrund [Pielenz 1993, 100].

Metaphern in politischen Berichterstattungen werden nicht nur verwendet, um komplexe Botschaften auf verständliche und zugänglichere Weise zu vermitteln, аber auch, um die Aufmerksamkeit der Mediennutzer zu gewinnen. Oft greift man auf die Verwendung von konventionellen Metaphern zurück. So wurden für die Analyse die am häufigsten verwendeten metaphorischen Konzepte ausgewählt, die bei der Beschreibung der Partei vorkommen.

Es wurde eine Tabelle mit metaphorischen Konzepten erstellt, die am häufigsten in russisch - und deutschsprachigen Mediatexten zu finden sind. Und somit wurde sie in der Reihenfolge der Vorkommenshäufigkeit geordnet.

|  |  |
| --- | --- |
| Deutsche Metaphorik | Russische Metaphorik |
| Militärische Metaphorik | Militärische Metaphorik |
| Baumetaphorik und Wegmetaphorik | Baumetaphorik und Wegmetaphorik |
| Jagdmetaphorik | Jagdmetaphorik |

Tab. 5: Metapherngruppen

Militärische Metaphorik

Die AfD ist als Partei dargestellt, die einen innerparteilichen Machtkampf führt. Das ist sowohl 2013 als auch 2017 nachvollziehbar. Es wird über den politischen Kurs der Partei gestritten:

1. *„Der* ***Machtkampf[[73]](#footnote-72)*** *in der niedersächsischen* ***AFD*** *ist* ***entbrannt****. Im Streit über die politische Ausrichtung und die personelle Führung des Landesverbandes trat am Wochenende der ostfriesische Kreisvorsitzende der Partei, Holger Pieters, zurück.“*
2. *„Die* ***„Alternative für Deutschland“*** *verbreitet wenige* ***Wahlkampfmonate[[74]](#footnote-73)*** *lang das Gefühl, eine Alternative zu haben. Doch sie selbst steht vor einer Wahl, die sie wahrscheinlich überfordern wird. Die AfD könnte zerbrechen, bevor sie den Rasen zertrampeln kann, den sie zu schützen verspricht.****“***

So hoffte Parteigründer Bernd Lucke 2013, durch eine „mäßigende Intervention“ den entstandenen Konflikt beizulegen:

1. *„Die Parteispitze um AfD-Gründer Bernd Lucke hofft, den Konflikt durch mäßigende* ***Interventionen[[75]](#footnote-74)*** *zu befrieden.“*

Darüber hinaus ist die Partei zum Angriff auf die Landesregierung bereit: *(39) „Mit Blick auf die nächste Wahl 2019 sagte Höcke: "****Wir haben das Potenzial, die Landesregierung 2019 anzugreifen[[76]](#footnote-75)*** *und das rot-rot-grüne Experiment zu beenden".“*

Neben den anderen Parteien könnte auch die AfD die SPD gefährden: *(40)* *„****Die SPD wird härter getroffen werden durch Angriffe*** *[[77]](#footnote-76)von FDP, CDU und AfD.“*

Es sollte auch erwähnt werden, dass die Partei das Bild des Feindes in der Person des Staates schafft:

*(41) „[...]die* ***AfD*** *und die Linkspartei. Populismus bedeutet,* ***eindeutige Feindbilder[[78]](#footnote-77) zu propagieren […]“***

*(42) „Die neue Partei ist nicht rechtspopulistisch, sondern paläolibertär.* ***Der Staat ist ihr Feindbild[[79]](#footnote-78) […]“***

In den Medien wird die Partei als Revolte bezeichnet, die einen Professorentitel haben: (*43) „****Die Revolte[[80]](#footnote-79)*** *trägt Anzug und akademischen Titel.“*

Die Partei soll bekämpft werden. Laut Berichten kann es aber negative Folgen haben, zu einer großen Anzahl von Opfern führen und eine Spirale der Gewalt auslösen:

1. *„Sollten die Täter tatsächlich aus dem politischen Motiv heraus gehandelt haben, die* ***AfD******zu bekämpfen****, so haben sie ihrer Sache einen Bärendienst erwiesen […]Die Tat könnte zu weiterer* ***Gewalt*** *führen[…] Eine Gewaltspirale würde nicht nur zu weiteren* ***Opfern*** *führen […]“[[81]](#footnote-80)*

In den russischsprachigen Medien wird die Partei als kämpferisch dargestellt. Sie bemüht sich um die Stimme der Wahlberechtigten und greift die amtierende Kanzlerin an:

1. *„[...] так что* ***борьба на выборах будет вестись за каждый процент голосов […]****“[[82]](#footnote-81)*
2. *„[...] надо* ***бороться за голоса*** *не только коренных жителей, но и мигрантов […]“[[83]](#footnote-82)10*
3. *„[...] третье место правых на выборах — это* ***удар по Ангеле Меркель […]****“ [[84]](#footnote-83)*

Medien berichten über Angriffe auf einige AfD-Vertreter und deren Versuche, ihre Rechte zu verteidigen:

1. *„Генеральный секретарь АдГ Ян Цверг пообещал «****бороться*** *за свои права», а* ***основной кандидат партии*** *в Саксонии Йорг Урбан заявил, что это* ***«не только атака на АдГ****, но и* ***атака на демократию****».“[[85]](#footnote-84)*

Es wird auch gewarnt, dass der Einzug der AfD ins Parlament zu Chaos führen kann: *(49) „Но самое главное и пугающее – АдГ получит еще больше мест в Бундестаге […]* ***хаос [[86]](#footnote-85)****и растерянность могут только усилиться.“*

Mit der militärischen Metapher „auf dem Marsch wird über eine mögliche Ausweitung des Einflusses der Partei bis 2021 berichtet:

*(50) „Но в целом АДГ сейчас* ***«на марше»****, если ничего не случится, к федеральным выборам 2021 г. она может* ***укрепить свои позиции,*** *допускает Белов. “[[87]](#footnote-86)*

Mithilfe einer BAUMETAPHORIK wird auf die Meinungsteilung im Land hingewiesen, die die Wahl der künftigen Regierungsparteien angeht. Die AfD nutzt diese Situation zu ihren Gunsten und immer mehr an Popularität gewinnt:

1. ***„Es geht ein Riss durch Deutschland […] Man sieht den Riss*** *bei den Land- und bald auch den Bundestagswahlen, bei denen die* ***AfD immer mehr Zustimmung erfährt.“ [[88]](#footnote-87)***
2. *„[...] überall sonst* ***übernimmt die AfD das Terrain****.“[[89]](#footnote-88)*

Auf der Grundlage der WEGMETAPHORIK wird die Spaltung der Partei in der Wahl des politischen Kurses betont:

*(53) „"In den nächsten Wochen entscheidet sich die Zukunft der*AfD*": In der Alternative für Deutschland tobt offenbar* ***ein Richtungsstreit […]*** *Islamkritische Mitglieder wollen die Partei weiter nach rechts* ***bewegen****.“[[90]](#footnote-89)*

Die Medien weisen darauf hin, dass sich die AfD "Bewegungspartei" nennt und damit eine Parallele zur NSDAP-Partei gezogen wird:

*(54) „Die* ***AfD*** *nennt er gern " fundamentaloppositionelle* ***Bewegungspartei****" . Adolf Hitler hatte die NSDAP einst " Partei der Bewegung" genannt.“[[91]](#footnote-90)*

In den russischsprachigen Medien wird anhand einer WEGMETAPHORIK ein Wandel des politischen Kurses der AfD in die rechte Seite angedeutet:

(55) „*Выход Петри из АдГ грозит привести к серьезному* ***расколу в партии*** *и* ***еще большему ее сдвигу вправо,*** *отмечает ТАСС.“ [[92]](#footnote-91)*

*(56) „[..] не снимает ощущения* ***шока от выборов****, которые во всем мире — на редкость, надо заметить, единодушно —* ***называют тектоническим сдвигом. „[[93]](#footnote-92)***

Erwähnenswert ist auch der Aufruf der AfD, alte Traditionen zurückzugewinnen: *(57)* „*[…]* ***Но и нежелание большинства идти назад, куда зовет АдГ*** *[…]“[[94]](#footnote-93)*

Unter Einsatz von BAUMETAPHORIK ist die Partei nicht nur als „Bauer“ dargestellt, die allmählich in alle repräsentativen Organe Deutschlands eingetreten ist: *(58)* „*[…] АдГ […]* ***достроила свою пирамиду представительств*** *– после вхождения в городские советы и земельные парламенты она теперь уверенно представлена в бундестаге. “[[95]](#footnote-94), s*ondern auch als „Zerstörer“ der etablierten Traditionen nach dem Zweiten Weltkrieg: *(59)* „*АдГ, забрав существенную часть избирателей у ХДС/ХСС, потеснила в парламенте традиционные и умеренные партии. Из-за этого фактически* ***рухнула возникшая после Второй мировой войны "конструкция".*** *“[[96]](#footnote-95)22*

Mit Blick auf JAGDMETAPHORIK lässt sich daraus schließen, dass einige Parteimitglieder als Hetzer behandelt werden: *(60)* “*Die Demokratie ist stark! Sie* ***verhindert rechten populistischen Hetzer der AfD*** *in Lichtenberg als Stadtrat! Stark!“[[97]](#footnote-96),* die sowohl Minderheiten: *(61)* „*Dass die* ***AfD*** *wie jede Gruppierung, die* ***gegen Minderheiten hetzt****, in meinen Augen eine Gefahr darstellt, steht außer Zweifel.“[[98]](#footnote-97),* als auch die amtierende Kanzlerin verfolgen: *(62)* „*АдГ, сделавшее еще до выборов все возможные радикальные заявления, а сразу после выборов заявившее, что* ***«открывает охоту»******на правительство вообще и Ангелу Меркель в частности.“[[99]](#footnote-98)***

Basierend auf der obigen Analyse wurden die folgenden Wörter und Wortverbindungen identifiziert, die sich auf die entsprechende Metapher beziehen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Deutsche Metaphorik | Wörter und Wortverbindungen | Russische Metaphorik | Wörter und Wortverbindungen |
| Militärische Metaphorik  (Freq. 13) | „Machtkampf; Wahlkampfmonate; zerbrechen; Interventionen;angreifen;Feindbilder zu propagieren;  Angriffe; Revolte; bekämpfen; Gewalt führen; Opfern.“ | Militärische Metaphorik  (Freq. 11) | „Борьба; бороться; удар по Ангеле Меркель; атака; хаос на марше; укрепить свои позиции.“ |
| Baumetaphorik (Freq. 7 und Wegmetaphorik (Freq. 7) | Baumetaphorik: „Riss bei den Land; das Terrain übernehmen.“  Wegmetaphorik: „Richtungsstreit; bewegen; Bewegungspartei.“ | Baumetaphorik (Freq. 6 und Wegmetaphorik (Freq. 6) | Baumetaphorik: „достраивать пирамиду представительств; “конструкция“ рухнула.“  Wegmetaphorik: „сдвиг партии вправо; идти назад.“ |
| Jagdmetaphorik (Freq. 1) | „Hetzer, gegen Minderheiten hetzen.“ | Jagdmetaphorik (Freq. 0.8) | „«открывать охоту» на правительство.“ |

Tab. 6: Vergleichsanalyse der Metaphern

## 4.6 Topoi als Wirkungsmittel im deutschen und russischen Mediendiskurs anhand der Darstellung AfD-Partei

In diesem Punkt wurde auf der Grundlage des Toulmins Modells und der von Wodak vorgeschlagenen Klassifikation eine korpusbasierte Analyse der argumentativen Schemata durchgeführt, die in deutsch- und russischsprachigen Medien zur Darstellung der AfD-Partei verwendet werden. Infolge der Analyse wurden Bedrohungstopos und Nützlichkeitstopos identifiziert und die Wortkombinationen erstellt, die als Indikatoren des Argumentationsmusters dienen.

Da Topoi eine der Komponenten der Argumentation sind, wenden wir uns der Struktur dieses Prozesses zu. Eines der am meisten bisher bekannten Modelle Argumentation ist das Toulmins Modell, nach dem jedes Argument in seiner Struktur mehrere Elemente hat: die Behauptung (Konklusion), die Grundlage dieser Ausführung (Daten) und die Schlussregel, die die Verbindung zwischen der Basis und der Schlussfolgerung (der Aussage) herstellt. Das dritte dieser Elemente ist eine allgemeine, weit verbreitete Schlussfolgerung - und ist ein Topos. Wenn man ein Argument in Form der Formel „wenn D, dann C“ darbietet, dann ist ein Topos in diesem Fall die Brücke, die den Kausalzusammenhang zwischen D und C verursacht. Topos selbst ist auch nach der Formel entworfen „wenn A, dann wird B folgen“ oder „wenn nicht A, dann wird B folgen“. Aber die Besonderheit eines Topos ist, dass es dem Axiom ähnlich ist, erfordert keine Beweise, da es in der Gesellschaft allgemein anerkannt ist.

Neben den oben genannten Komponenten ordnet Toulmin in seinem Modell noch drei weitere Elemente: Support (backing), d. h. die Fakten, die Topos untermauern, im Falle der Versuche, ihn zu widerlegen; Widerlegung / Gegenargument (rebuttal) – die Möglichkeit außergewöhnlicher Umstände, die die Bedeutung der Schlussfolgerung infrage stellen könnten; und die Modalität (modal qualifier) – die nach Toulmins Ansicht zeigt den Grad der Glaubwürdigkeit Topos [Bermejo-Lique 2006, 73].

„Das Modell Toulmins stößt allerdings an seine Grenzen, wenn man mit seiner Hilfe Texte analysieren möchte, in denen komplexe Argumentationen entfaltet werden. Möchte man die in einem Diskurs vorgebrachten Argumente analysieren, dann kann dies mit Toulmins Modell überhaupt nicht mehr gelingen“ [Niehr 2014, 105].

Für die methodische Identifizierung der argumentativen Schlussfolgerung sowie die Identifizierung der Merkmale der Argumentationsstrategieverwendung ist unserer Meinung nach der gewinnbringendste dialektisch-pragmatische Ansatz. Ihm zufolge muss man sich bei der Analyse des argumentativen Diskurses auf semantische Indikatoren der Argumentation stützen.

Argumentative semantische Indikatoren sind „bestimmte Wörter oder Ausdrücke, die darauf hinweisen, dass das Argumentationsschema im Text entfaltet wird“ [Eemeren 2007, 234]. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Wortlisten und Ausdrücke zu erstellen, die für einen bestimmten Topos charakteristisch sind.

In der Literatur werden die folgenden Topoi unterschieden: Nützlichkeitstopos, Bedrohungstopos, Rechtmäßigkeitstopos usw. [Wodak 2011, 83]. Diese Aufzählung ist nicht ergiebig und kann erweitert werden, indem neue Typen oder Subtypen während der Studie identifiziert werden.

Anhand des oben beschriebenen Tulmins Modells und der von Wodak vorgeschlagenen Klassifikation wurde eine korpusbasierte Analyse in deutsch- und russischsprachigen Online-Zeitungen verwendeten Argumentationsschemata durchgeführt. So wurden die folgenden Arten von Topoi identifiziert:

## 4.7 Die Verwendung des Bedrohungstopos als Wirkungsmittel in deutschsprachigen Medien

Der Bedrohungstopos weist auf eine mögliche Gefahr hin, die gebannt werden muss. Die Argumentation basiert auf dem Schema: Wenn eine solche Gefahr besteht, müssen bestimmte Maßnahmen ergriffen werden. Auffallend ist, dass der Topos großen Zuspruch bei Politikern findet. Sie verwenden ihn mit dem Ziel, ihre Entscheidungen zu legitimieren. Ausgehend von der menschlichen Natur zur Vermeidung möglicher Gefahren, appellieren die Politiker an die Gesellschaftsängste. Wenn der Redner das Publikum davon überzeugen kann, dass die von ihm geförderten Maßnahmen darauf abzielen, Bedrohungen für ihr Leben und ihre Stabilität zu verhindern, kann er seine Entscheidungen legitimieren. Grundlegende semantische Indikatoren für dieses Topos sind Bedrohung, Gefahr, Risiko.

In folgenden Beispielen wird deutlich, dass die AfD von den deutschen Medien als Bedrohung dargestellt wird, gegen die Maßnahmen ergriffen werden müssen. Auch die Gründe für diese Einstellung gegen die AfD werden argumentiert. Die Gefahr von AfD geht in Bezug auf die etablierten Parteien (CDU, CSU, FDP): *(63) Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat die Koalition wegen der Anti-Euro-Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) vor einem Machtverlust gewarnt[[100]](#footnote-99)*, und auf die Gesellschaft: *(64)* *AfD sei geprägt von „tiefer Abneigung gegen Rentner, Erwerbslose und Staatsangestellte [[101]](#footnote-100), (65) Sie will die Gesellschaft umbauen und erzeugt dabei eine Stimmung, die für ihre GegnerInnen und Nichtweiße lebensgefährlich werden kann[[102]](#footnote-101).* Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Partei wegen der Ideologie, an die sie sich hält, gefährlich ist. Sie steht für (67) *Wohlstandschauvinismu*s[[103]](#footnote-102)1, der *(68) das friedliche Zusammenleben in Deutschland**bedroht[[104]](#footnote-103)*. Für die Bekämpfung dieser Partei werden als Handlungsmöglichkeiten: *(69)* *verunsicherte Stammwähler anzusprechen und wieder dauerhaft an sich zu binden[[105]](#footnote-104)* vorgeschlagen*,* darüber hinaus wird in den Artikeln hervorgehoben, dass *(70)* *eine höhere Wahlbeteiligung[[106]](#footnote-105)4* bei der Konfrontation mit der AfD helfen könnte. Bemerkenswert ist, dass 2013 in vielen Zeitungsartikeln geschrieben wurde, dass die Partei ernst genommen werden sollte[[107]](#footnote-106)1, während 2017 zum Ignorieren der Partei aufgerufen wurde[[108]](#footnote-107). 2019 erscheinen in den Artikeln wieder Aufrufe zum aktiven Handeln gegen die AFD[[109]](#footnote-108).

## 4.8 Die Verwendung des Nützlichkeitstopos als Wirkungsmittel in russischsprachigen Medien

Bei der Analyse des Diskurses russischsprachigen Medien im Gegensatz zu deutschsprachigen wurde der Nützlichkeitstopos der AfD-Partei identifiziert. In der Argumentation wird die Zuneigung der Partei zu Russland betont, dies kann anhand der folgenden Beispiele veranschaulicht werden:

1. Die Aufhebung der Sanktionen[[110]](#footnote-109) und Vertiefung der Handelsbeziehungen mit Russland[[111]](#footnote-110): *(71)* „[…] *частью предвыборных обещаний АдГ является отмена санкций в отношении России“ [["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 011,31.08.2017]; (72)*„[…] *предлагают «положить конец санкционной политике» и «вместо этого углубить торгово-экономическое сотрудничество с Россией»“ [["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 009,18.09.2017]* .
2. Die Veröffentlichung von Flugblättern in russischer Sprache[[112]](#footnote-111)75: *(73)* „[…] *Она издает листовки на русском языке“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 011,31.08.2017]* .
3. Das Schaffen innerhalb der Partei einer Gemeinschaft von Russlanddeutschen[[113]](#footnote-112)75: *(74)* „[…] *с недавних пор в партии даже была образована группа для русских немцев“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 011,31.08.2017].*
4. Die antiamerikanische Einstellung der „Alternative für Deutschland“[[114]](#footnote-113)75: *(75)* „[…] *Довольно сильна и антиамериканская направленность АдГ. Как заявил еще один участник конгресса Роберт Фарле, ранее состоявший в пророссийской Германской коммунистической партии“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 011,31.08.2017]* Dabei ist ein Zitat von Robert Farle anzuführen[[115]](#footnote-114)75: *(76)* „*Мы за вывод американских войск из Германии. И в руководимом США НАТО мы как немцы не хотим оставаться“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 011,31.08.2017].* In dem er sowohl Entschlossenheit zum Auszug der amerikanischen Truppen aus Deutschland als auch zum Austritt Staates aus der NATO äußert.
5. Die Bereitschaft der Partei die Krim der Russischen Föderation zurechten:[[116]](#footnote-115) *(77)* „[…] Правильно признать Крым частью России… Крым никогда не вернется в состав Украины. Санкции ничего не изменят», — сказал Гауланд“*[["Ведомости"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57), 19.08.2017]*.

Die oben genannte Argumentation sollte einen Beitrag zur Entwicklung eines positiven Bildes der Partei in den russischen Medien leisten. Es ist bemerkenswert, dass das Verhalten der Partei gegenüber Einwanderern islamischer Herkunft nicht thematisiert wird. Dies wird nur im Zusammenhang mit der Tatsache erwähnt, dass die Partei auf der Welle der „Migrationskrise“ besonders populär geworden ist[[117]](#footnote-116)11: *(78)* *„Альтернатива для Германии» — право-популистская партия […] Популярность стала набирать на волне кризиса миграции“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 013, 31.08.2017]*. Eine Klärung der Ursache fehlt.

In den russischsprachigen Medien wird die Partei nicht immer als rechtsradikal eingestuft. Unter Hinweis darauf, dass sich nur einzelne ihrer Vertreter durch radikale, nationalistische Ausführungen auszeichnen[[118]](#footnote-117): *(79)* *„[…] Отдельные ее представители отличаются радикальными, националистическими выступления, за что в германских СМИ партию называют праворадикальной“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 013, 31.08.2017]*. Dabei wird das Hauptziel der Parteiführung betont, nämlich die Gründung einer Volkspartei, die die Bedürfnisse des Volkes zum Ausdruck bringt[[119]](#footnote-118)11: *(80) „[…] Однако руководство организации ставит целью создание «народной партии»“ [["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 013, 31.08.2017]*. Mit Hilfe von Meinungsverben - *полагать, считать,* wird vom Sprecher (Speaker der Duma) einer der Kammern des russischen Parlaments (der Duma) mit 10-15 Prozent der Stimmen der Einzug der Partei in den Bundestag prognostiziert[[120]](#footnote-119)11: *(81)* *„[…] «АдГ» на предстоящих этой осенью выборах в Бундестаг (федеральное собрание) ФРГ может «получить 10–15% голосов», считает он [["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 013, 31.08.2017].* Der Sprecher der russischen Duma hob die Bedeutung des Empfangs der deutschen Partei im russischen Parlament hervor, um die Meinung der russischsprachigen Wählern zu beeinflussen[[121]](#footnote-120)11: *(82) „Сегодняшний прием делегации «АдГ» спикером одной из палат российского парламента пойдет «в плюс имиджу партии», полагает Владислав Белов“[["Коммерсантъ"](https://www.kommersant.ru/archive/online/57) 013, 31.08.2017] .*

Heutzutage können Politiker einen besonders großen medialen Einfluss erlangen. Alle oben aufgeführten Äußerungen von Politikern tragen einen gewissen Beitrag zur politischen Meinungsbildung bei.

Die durchgeführte Analyse hat ergeben, dass sich die Repräsentation der Partei in den deutschen Medien von derer in den russischen Medien unterscheidet. Während BEDROHUNGSTOPOS von 2013 bis 2019 verfolgbar ist, geht in den russischen Medien der Nützlichkeitstopos der AfD-Partei nicht über die Bundestagswahlperiode in Deutschland hinaus. Auf beiden Seiten wurden Argumentationsdefizite festgestellt. Es wurden die folgenden für den Bedrohungstopos signifikanten Wortkombinationen zum Argumentationsmuster identifiziert: *Gefahr für das friedliche Zusammenleben; Abneigung gegen Rentner, Erwerbslose und Staatsangestellte; Bedrohung für die Regierung und andere Parteien; höhere Wahlbeteiligung; engagiert gegen die AfD kämpfen.* Die folgenden Wortkombinationen dienen als Indikatoren für den Nützlichkeitstopos der Partei AfD: *Отмена санкций, признание Крыма, антиамериканская направленность АдГ.*

Im Folgenden werden die Forschungsergebnisse von Masterarbeit referiert.

# *Schlussfolgerung und Ausblick*

Das Ziel der Masterarbeit war es, sprachliche Mittel zu identifizieren, mit denen das Bild der Partei im deutsch - und russischsprachigen Mediendiskurs konstruiert wird. Das gesetzte Ziel wurde erreicht. In unserer Untersuchung erwies sich der von Noah Bubenhofer vorgeschlagene „Corpus-driven“ Ansatz als wirksam. Es wurde deutlich gemacht: Korpuslinguistische Methoden ersetzen nicht bestehende diskurslinguistische Methoden, sondern ergänzen sie. Allerdings setzen sie an einem grundlegenden Punkt von Diskurslinguistik ein: Eine corpus-driven operierende Korpuslinguistik geht induktiv und damit hypothesenbildend, vor. Statt nur als Hilfsmittel zur Hypothesenüberprüfung zu dienen, verhilft sie der Diskursanalyse zu einem anderen Startpunkt, in dem zunächst ein Korpus auf seinen musterhaften Sprachgebrauch untersucht wird. Die quantitative und qualitative Analyse der Sprachgebrauchsmuster führt alsdann zu bekannten Kategorien wie Metapher, Topos, Argumentationsmuster etc.

Das untersuchte Korpus umfasst 200 Artikel. Das Material wurde den folgenden Online-Zeitschriften entnommen: *Taz.de, SZ, Vedomosti, Kommersant.* Als Grundlage des Analysemodells diente das Dimean-Modell. Zwei Ebenen dieses Models wurden analysiert: transtextuelle und intratextuelle. Auf der intratextuellen Ebene wurden Komposita, Metaphern und sprachliche Mittel, die für explizite und implizite Beschreibung der Partei dienen, identifiziert und analysiert. Auf der transtextuellen Ebene wurden die im medialen AfD-Diskurs verwendeten Topoi herausgefunden und analysiert.

Auf lexikalischer Ebene der Analyse wurde die Hypothese bestätigt, dass das Image der Partei seit ihrer Gründung im Jahr 2013 und bis 2019 bestimmte Veränderungen erfahren hat, die in den Medien auf sprachlicher bzw. diskursiver Ebene realisiert werden. Aus der Untersuchung ergibt sich, dass die Partei für den Zeitraum 2013-2019 in der Öffentlichkeit als immer radikaler, sowohl in den russischsprachigen als auch in den deutschsprachigen Massenmedien repräsentiert wurde.

Im Gründungsjahr der Partei wird ein wesentlicher Unterschied bei ihrer Repräsentation im deutschen und russischen Mediendiskurs festgestellt. Im Vergleich zu den deutschen Medien weisen die russischen Medien eine charakteristische Tendenz auf. Bei der Thematisierung der Euro-Risiken wird die AfD keiner harten Kritik unterzogen und als „евроскептики“ versus „eurokritisch“ bezeichnet oder als „Anti-Euro-Partei“ charakterisiert. 2017 wird die Partei sowohl in den deutschen, als auch in den russischen Medien wegen ihres antiislamistischen Programms sowie der Einstellung zur Migrationspolitik und durch Hervorhebung ihrer Zugehörigkeit zum Volk als rechtspopulistisch bezeichnet. Darüber hinaus wurde die Partei bereits 2017 in den deutschen Medien rechtsradikal genannt. Dieser Trend hielt auch 2019 an. In den russischen Massenmedien wurde 2019 die Partei als nationalistisch dargestellt.

Auf intratextueller Ebene haben wir auch die zur Beschreibung der Partei dienenden sprachlichen Mittel aufgedeckt. Während in den russischen Medien die Partei explizit genannt wird, lässt sich in den deutschen Medien einen anderen Trend erkennen. Im deutschsprachigen Mediendiskurs wird die AfD entweder explizit oder implizit erwähnt. So ist die Partei im deutschen Kulturraum fest etabliert und in erster Linie mit Rechtspopulismus und Radikalisierung assoziiert. Diese These lässt sich anhand der im Punkt 4.1.1 analysierten Fallbeispielen bestätigen. Aus der Analyse geht hervor, dass es immer wieder eine negative Einstellung seitens der AfD zur Migrations- und Zuwanderungspolitik sowie dem Feminismus unterstrichen wird. Nichtsdestotrotz sind auch Zusammenhänge bei der sprachlichen Repräsentation in den beiden Ländern ermittelt worden. In beiden Fällen wird die Partei in Bezug auf die „Rückkehr“ der Landeswährung sowie die Bundestagswahl erwähnt.

Im Anschluss daran wurde eine Metaphernanalyse durchgeführt. Demzufolge ergaben sich die am häufigsten auftretenden metaphorischen Gruppen.

Die Analyse zeigte Ähnlichkeiten bei der Verwendung von konzeptionellen Metaphern in deutschen und russischen Medien. Die militärische Metapher nimmt eine führende Position ein, sowohl in der deutschen als auch in der russischen Medienlandschaft. Besonders beliebt wird sie in der Wahlperiode. So wie in den deutschsprachigen Medien wird in den russischsprachigen die Partei als kämpferisch dargestellt, die um Wählerstimmen kämpft. Im Gegensatz zu den russischen Medien gab es in den deutschen Medien Informationen in der Zeitperiode von 2013 bis 2017 über eine Konfrontation innerhalb der Partei selbst. Das Wesen dieser Konfrontation liegt in der Wahl eines politischen Kurses, den alle Parteimitglieder nicht einstimmig wählen können.

Bemerkenswert ist die Übereinstimmung in der Häufigkeit der Verwendung von der Bau- und Wegmetaphorik sowohl in den deutsch - als auch in den russischsprachigen Medien. Weniger verbreitet ist die Jagdmetaphorik, mit der die Partei in beiden Ländern als Hetzerin dargestellt ist.

Im russischen Mediendiskurs wird die Partei mit Hilfe der Bau-Metaphorik als Zerstörerin und zugleich als Gestalterin dargestellt. Die Zerstörung ist auf ein etabliertes System gerichtet, und der Aufbau auf ihr eigenes. Im Verhältnis dazu wird im deutschen Mediendiskurs anhand der Bau-Metaphorik auf immer mehr dominierende Rolle der AfD in der deutschen politischen Landschaft hingewiesen.

Im Gebrauch von Weg-Metaphorik wurden Gemeinsamkeiten in beiden Ländern herausgestellt. In den russischen Medien wird mit dieser Art der Metapher das Anliegen der „Alternative für Deutschland“ geäußert, zur Blütezeit der rechten Parteien zurückzukehren. Wie im russischen werden auch im deutschen Mediendiskurs einige Parallelen zwischen den rechten Parteien der Gegenwart und der Vergangenheit gezogen.

Die Häufigkeit der Verwendung beider Arten von Metaphern nimmt während der Wahlperiode zu. Vielleicht versuchen die Medien auf diese Weise, das Massenbewusstsein und bestimmte Entscheidungen zu beeinflussen. Die zweite Hypothese hat sich auch bei der transtextuellen Analyse bestätigen lassen: Online-Zeitungen greifen auf eine strategische Planung zurück, um ein von ihnen gesetztes kommunikatives Ziel zu erreichen. Die sprachliche Repräsentation der AfD-Partei in den russischsprachigen und deutschsprachigen Medien weist je nach der etablierten Medienagenda Ähnlichkeiten oder Unterschiede auf. Da sind kulturspezifische Unterschiede und die aktuelle gesellschaftspolitische Situation von großer Relevanz. Im theoretischen Teil wurde sowohl das Konzept der „agenda setting“ als auch die Einflussfaktoren untersucht. Auf transtextueller Ebene wurde eine Analyse von Topoi durchgeführt, die uns zu erkennen ermöglichte, wie die Medien beider Länder „agenda setting“ umsetzen. Aufgrund des *Nützlichkeitstopos* heben die russischen Mediä eventuelle positive Auswirkungen für Russland hervor, falls „Alternative für Deutschland“ in den Bundestag einzöge: отмена санкций и т.д. Im Gegensatz dazu verweisen die deutschen Medien durch *Bedrohungstopos* auf mögliche Gefahren: Bedrohung für die Regierung und andere Parteien, Gefahr für das friedliche Zusammenleben, Abneigung gegen Rentner, Erwerbslose und Staatsangestellte usw.

Die dargestellten Ergebnisse rechtfertigen die Aussage, dass die Medien bei „agenda setting“ einen bedeutenden Einfluss auf die Öffentlichkeit und vor allem auf die politische Meinungsbildung haben können. In beiden Ländern wurden Argumentationsdefizite festgestellt.

Unter anderem wurde die im theoretischen Teil der Arbeit beschriebene These bestätigt, dass die Medien bei der Auswahl von Themen und Argumenten, die für die gesellschaftspolitische Situation in einem Land relevant sind, auf Selektions-Kriterien zurückgreifen.

Die Partei „Alternative für Deutschland“ gewinnt immer mehr an Aufmerksamkeit in dem deutschen Kulturraum. Die Frage, ob die Partei als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft werden darf, wird immer wieder in Deutschland besprochen und bleibt somit offen. Die vorliegende Masterarbeit kann unter anderem als Anlass für die weitere Erforschung dieses Themenfeldes dienen. Der von Noah Bubenhofer vorgeschlagene Ansatz zur Diskursanalyse könnte in zahlreichen Analysen Anwendung finden. So könnte man beispielsweise untersuchen, mit welchen Sprachmitteln die Partei über Twitter, Facebook und Instagram Einfluss auf die Öffentlichkeit nimmt. Und inwieweit das Internet und vor allem die sozialen Netze wie Facebook, Twitter oder Youtube als Treiber der Polarisierung anzusehen sind.

## Literaturverzeichnis

1. Добросклонская Т. Г. Медиалингвистика: Системный подход к изучению языка СМИ: Современная английская медиаречь. Москва: без изд., 2008. С. 257-261.
2. Езан И. Е. Аспекты кодификации и употребления ключевых слов немецкого политического медиадискурса // В мире науки и искусства. Вопросы филологии, искусствоведения и культурологии: сб. статей по материалам LXVII междунар. науч.-практ. конф. № 12 (67). Новосибирск: СибАК, 2016. С. 84–95.
3. Езан И. Е., Ковтунова Е. А. Динамические процессы в лексике немецкого политического медиадискурса // Германистика в современном научном пространстве: материалы V Междунар. науч.-практ. конф. (Краснодар, 18–19 окт. 2017 г.). Краснодар: Кубан. гос. ун-т, 2017. С. 93–100.
4. Езан И. Е., Ковтунова Е. А. Ключевое слово *Einheit* как маркер политического дискурса Германии (научная статья на немецком языке). Немецкая филология в Санкт-Петербургском государственном университете. Вып. IX: Диалогическое взаимодействие текстов и дискурсов. Под ред. С. Т. Нефёдова, И. Е. Езан Санкт-Петербург: изд-во СПбГУ, 2020. С. 267-290.
5. Кобозева И. М. Лингвопрагматический аспект анализа СМИ. URL: [http://evartist.narod.ru/text12/08.htm](http://evartist.narod.ru/text12/08.htm" \l "message/_blank" \t "https://mail.yandex.ru/?uid=755072736)#з\_04
6. Казыдуб Н. Н. Три фактора стратегии аргументации в дискурсивное пространство *Planning* // Вестник ИГЛУ. Сер. Лингвистика., 2003. С. 65.
7. Куницына Е. Ю. Оценка и ценности в структуре аргументации // Вестник ИГЛУ. Сер. Лингвистика, 2005. С. 92–108.
8. Моль А. Социодинамика культуры - Москва: без изд., 1973. С. 112.
9. Малинова О. Ю. Символическая политика. Сб. научн. трудов. Выпуск 5. Слишком много памяти: ретроспективное исследование представлений о катастрофическом прошлом. Москва: ИНИОН РАН, 2017. С. 336.
10. Нефедов С. Т., Езан И. Е. Диалогичность – Интертекстуальность – Интердискурсивность. Немецкая филология в Санкт-Петербургском государственном университете. Вып. VII: Дискурсивные аспекты языковых феноменов. Под ред. С. Т. Нефёдова, И. Е. Езан Санкт-Петербург: изд-во СПбГУ, 2018. C. 5-10.
11. Хачатуров К. А. Умение писать для зарубежной аудитории //Информация. Дипломатия. Психология. Москва: без изд., 2003. С. 76.
12. Brinker K. Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. Berlin, 2010. S. 160.
13. Brinker K. Strategische Aspekte von Argumentationen am Beispiel eines Mediengesprächs. In: Hundsnurscher F., Weigand E. (Hg.) Dialoganalyse. Max Niemeyer Verlag. Tübingen, 1986. S. 173-185.
14. Busse D., Teubert W. Linguistische Diskursanalyse: neue Perspektiven. Wiesbaden: VS Springer. 2013. S. 431.
15. Bussman H. Lexikon der Sprachwissenschaft. 3. akt. und erw. Aufl. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag. 2002. S. 171.
16. Burkart R. Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder einer interdisziplinären Sozialwissenschaft. 5., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Böhlau/UTB., 2019.
17. Burkart R. Kommunikationswissenschaft. 4. Aufl., Wien/Köln/Weimar: Beltz Verlag. 2002. S. 411.
18. Dreesen P., Kumpiega L., Spieß C. Hrsg. Mediendiskursanalyse. Wiesbaden: Springer Verlag. 2012.
19. Foucault M. Archäologie des Wissens. Frankfurt am M. 2005.
20. Foucault M. Die Ordnung des Diskurses. 9. Aufl. Frankfurt am M. 2003.
21. Fandrych Ch., Thurmair M. Textsorten im Deutschen: Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht. Stauffenburg Linguistik. 2011. S. 380.
22. Gansel Chr., Nefedov S.: Wissenschaftliches Schreiben. Ein Handbuch. Greifswald: Steffen Media. 2018.
23. Gansel Ch. Textsortenlinguistik. Vandenhoeck & Ruprecht. 2011. S. 126.
24. Graf R. Diskursanalyse und radikale Interpretation. Aus: Historische Diskursanalysen: Genealogie, Theorie, Anwendungen. Hrsg. Franz X. Eder. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. 2006. S. 71-88.
25. Hanspeter K. Die Rolle der Öffentlichkeit im politischen Entscheidungsprozess: Ein konzeptueller Rahmen für ein international vergleichendes Forschungsprojekt, WZB Discussion Paper, No. P 01-701. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB. 2001.
26. Hepp A., Rainer W. Hrsg. Kultur – Medien –Macht. Wiesbaden: VS Verlag. 2006. S. 469.
27. Hoffman E. Interkulturelle Gesprächsführung, Wiesbaden: VS Springer. 2015. S. 61-103.
28. Häusler A. Hrsg. Die Alternative für Deutschland.Düsseldorf: Springer VS. 2016.
29. Innerwinkler S. Sprachliche Innovation im politischen Diskurs: eine Analyse ausgewählter Beispiele aus dem politischen Diskurs zwischen 2000 und 2006 in Österreich. Bern: Peter Lang. 2010. S. 239.
30. Janich N.Textlinguistik: 15 Einführungen und eine Diskussion.Tübingen: Narr Francke Attempto. 2019. S. 44-52.
31. Jäger S. Diskurs und Wissen. Theoretische und methodische Aspekte einer Kritischen Diskurs - und Dispositivanalyse. Aus: Keller, R. Handbuch sozialwissenschaftlicher Diskursanalyse. Bd. 1. Wiesbaden: VS Springer. 2006. S. 83–114.
32. Kimpeler S. Mangold M., Schweiger W. Hrsg. Die digitale Herausforderung.Wiesbaden: VS Verlag. 2007. S. 229-239.
33. Kämpner H. Warnke I. H. Introduction in Diskursmuster Hrsg. Berlin: Walter de Gruyter. 2015. S. 1-11.
34. Keller R. Diskursforschung. Eine Einführung für die SozialwissenschaftlerInnen. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. 2011. S. 136.
35. Kaempfert M. Die Schlagwörter. Noch einmal zur Wortgeschichte und zum lexikologischen Begriff. 1990. S. 192-203.
36. Kinne M. Die Präfixe post-, prä- und neo-: Beiträge zur Lehn-Wortbildung. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 2000.
37. Klein W. Argumentation und Argument. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 38/3. 1980. S. 9-57.
38. Lakoff G. P. Johnson M. Leben in Metaphern, 7. Auflage, Heidelberg: Carl-Auer Verlag. 2011.
39. Larcher S. B. Linguistische Diskursanalyse. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr. 2015. S. 256.
40. Merten K., Siegfried J. Hrsg. Die Wirklichkeit der Medien. Wiesbaden: Springer Fachmedien.1994. S. 291-326.
41. Niehr T. Einführung in die linguistische Diskursanalyse. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 2014. S. 137.
42. Perrin D. Medienlinguistik. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. 2015. S. 23, 37-50.
43. Pfahl-Traughber A. Die Afd und der Rechtsextremismus. Wiesbaden: Springer VS. 2019. S. 3, 33-38.
44. Posner R. Nonverbale Zeichen in öffentlicher Kommunikation. Zu Geschichte und Gebrauch der Begriffe „verbal“ und „nonverbal“, „Interaktion“ und „Kommunikation“, „Publikum“ und „Öffentlichkeit“, „Medium“, „Massenmedium“ und „multimedial“. In: Zeitschrift für Semiotik 7.7.1985. S. 235–271.
45. Pürer H., Raabe J. Presse in Deutschland. München: UVK Verlagsgesellschaft. 2007.
46. Poier K., Saywald W.S., Unger H., Die Themen der Populisten, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. 2017. S. 43-51.
47. Reitz T. Das zerstreute Gemeinwesen. Politische Semantik im Zeitalter der Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS. 2016.
48. Schmid-Petri H. Das Framing von Issues in Medien und Politik. 2011. S. 35-44.
49. Spitzmüller, J., Warnke, Ingo H. Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse. Berlin: Walter de Gruyter. 2011. S. 121-200.
50. Viehöver W., Keller R., Schneider W. Diskurs – Sprache – Wissen: Ein problematischer Zusammenhang. Hrsg. Wiesbaden: VS Springer. 2013. S. 7-21.
51. Walther E., Isemann S. Hrsg. Die Afd psychologisch betrachtet. Wiesbaden. 2019. S. 31-34.
52. Warnke Ingo H., Spitzmüller J. Methoden der Diskurslinguistik, Berlin: Copyright by Walter de Gruyter GmbH & Co. 2008. S. 207-237, 407-435.
53. Coulthard M. An Introduction to Discourse Analysis. London: Longman. 1977. P. 195.
54. Gee J. P. How to do discourse analysis. A toolkit. 2. Edition. London: Routledge. 2014. P. 208.
55. Graber D. A. Mass media and American politics – A division of congressional quarterly Inc. 1997. P. 5-9.
56. Harris Z. S. Discourse Analysis in Language. Chicago University Press. V. 28. 1952. P. 1-30.
57. Mills S. Discourse. London: Routledge. 1997. P. 176.

1. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UfhTw>, zuletzt gesehen am 05.05.2021 [↑](#footnote-ref-0)
2. [↑](#footnote-ref-1)
3. [↑](#footnote-ref-2)
4. Verfügbar unter:<https://jannisandroutsopoulos.files.wordpress.com/2009/09/medienlinguistik.pdf>, zuletzt gesehen am 05.05.2021 [↑](#footnote-ref-3)
5. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UQNnU>, zuletzt gesehen am 20.04.2021 [↑](#footnote-ref-4)
6. Verfügbar unter:<https://istina.msu.ru/media/courses/course/87e/6f9/22836962/Yazyik_SMI_kak_obekt_Chast_2.pdf>, zuletzt gesehen am 20.04.2021 [↑](#footnote-ref-5)
7. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UQNnU>, zuletzt gesehen am 20.04.2021 [↑](#footnote-ref-6)
8. Verfügbar unter:<https://elib.bsu.by/bitstream/123456789/122200/1/Kazarcev.PDF>, zuletzt gesehen am 20.04.2021 [↑](#footnote-ref-7)
9. Verfügbar unter:<https://clck.ru/Ugeev>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-8)
10. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UgezY>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-9)
11. Verfügbar unter:<https://core.ac.uk/download/pdf/82142625.pdf>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-10)
12. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UgfC9>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-11)
13. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UgfKW>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-12)
14. Verfügbar unter: <https://clck.ru/Ugeev>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-13)
15. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UgfaT>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-14)
16. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UggEr>, zuletzt gesehen am 21.04.2021 [↑](#footnote-ref-15)
17. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UggLA>, zuletzt gesehen am 21.04.2021 [↑](#footnote-ref-16)
18. Verfügbar unter:<https://www.grin.com/document/13551>, zuletzt gesehen am 21.04.2021 [↑](#footnote-ref-17)
19. Verfügbar unter:[https://plato.stanford.edu/entries/condillac/#Essay](https://plato.stanford.edu/entries/condillac/" \l "Essay), zuletzt gesehen am 21.04.2021 [↑](#footnote-ref-18)
20. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UggbD>, zuletzt gesehen am 15.04.2021 [↑](#footnote-ref-19)
21. Verfügbar unter: <https://clck.ru/Uggsy>, zuletzt gesehen am 06.05.2021 [↑](#footnote-ref-20)
22. [↑](#footnote-ref-21)
23. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/about/kommersant>, zuletzt gesehen am 07.05.2021 [↑](#footnote-ref-22)
24. Verfügbar unter: <https://dic.academic.ru/dic.nsf/efremova/197720/Новоиспеченный>, zuletzt gesehen am 02.05.2021 [↑](#footnote-ref-23)
25. Verfügbar unter: <https://taz.de/Kommentar-D-Mark-Nostalgiker/!5069447/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-24)
26. Verfügbar unter: <https://taz.de/Holprige-Parteigruendung/!5071096/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-25)
27. Verfügbar unter: <https://taz.de/!495682/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-26)
28. [↑](#footnote-ref-27)
29. [↑](#footnote-ref-28)
30. Verfügbar unter: <https://taz.de/Die-Abschaffung-des-Kapitalismus/!5368836/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-29)
31. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UEw8Z> , zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-30)
32. [↑](#footnote-ref-31)
33. Verfügbar unter: <https://taz.de/Rechtsextreme-in-Amberg/!5560144/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-32)
34. Verfügbar unter: <https://taz.de/Landtagswahl-im-September/!5560791/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-33)
35. Verfügbar unter: <https://taz.de/Alternative-fuer-Deutschland/!5063588/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-34)
36. Verfügbar unter: <https://taz.de/Vor-der-Wahl-in-Oesterreich/!5058306/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-35)
37. Verfügbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Rechtspopulismus>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-36)
38. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UF48R>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-37)
39. [↑](#footnote-ref-38)
40. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/> zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-39)
41. [↑](#footnote-ref-40)
42. Verfügbar unter: <https://taz.de/Debatte-AfD-nach-den-Wahlen/!5407801/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-41)
43. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UEzoh,> zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-42)
44. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UEzxa>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-43)
45. Verfügbar unter: <https://taz.de/Politische-Stimmung-zur-Wahl/!5449890/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-44)
46. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UF2BE>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-45)
47. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UF2Pi>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-46)
48. Verfügbar unter: <https://taz.de/!5568641/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-47)
49. Verfügbar unter: <https://taz.de/Kriminalisierung-der-Antifa/!5583111/>, zuletzt gesehen am 06.04.2021 [↑](#footnote-ref-48)
50. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/2139753,> zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-49)
51. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/2171067>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-50)
52. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/2275192> , zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-51)
53. Verfügbar unter: <https://dic.academic.ru/dic.nsf/ushakov/738798> , zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-52)
54. [↑](#footnote-ref-53)
55. Verfügbar unter:<https://www.kommersant.ru/doc/2171067>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-54)
56. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/2171067>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-55)
57. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/2302782>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-56)
58. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UE7Ay,>zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-57)
59. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3479820>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-58)
60. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3421207>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-59)
61. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3421468>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-60)
62. Verfügbar unter: <https://w.histrf.ru/articles/article/show/narodnaia_partiia>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-61)
63. Verfügbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/voelkisch>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-62)
64. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UE7hG> , zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-63)
65. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UE7fE>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-64)
66. Verfügbar unter: <https://www.fritz-bauer-institut.de/publikation/einsicht-18>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-65)
67. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/4079844>, zuletzt gesehen am10.04.2021 [↑](#footnote-ref-66)
68. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3855153>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-67)
69. Verfügbar unter: <https://clck.ru/UE83P>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-68)
70. Verfügbar unter: <https://archive.org/details/wavesofrancortun0000hill>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-69)
71. [↑](#footnote-ref-70)
72. Verfügbar unter:<https://clck.ru/UE8C4>, zuletzt gesehen am 10.04.2021 [↑](#footnote-ref-71)
73. Verfügbar unter: <https://taz.de/AfD-Kreischef-wirft-hin/!5374185/,> zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-72)
74. Verfügbar unter: <https://taz.de/Alternative-fuer-Deutschland/!5063588/,> zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-73)
75. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/nach-bundestagswahl-richtungsstreit-in-der-afd-1.1818290,> zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-74)
76. Verfügbar unter: <https://taz.de/!5371733/,> zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-75)
77. Verfügbar unter:<https://taz.de/Kommentar-zu-Videoueberwachung/!5370801/,> zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-76)
78. Verfügbar unter: <https://taz.de/!5371177/,>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-77)
79. Verfügbar unter: <https://taz.de/!5068732/?goMobile2=1562198400041>, zuletzt gesehen am 02.04.2021

    [↑](#footnote-ref-78)
80. Verfügbar unter:<https://taz.de/Die-eurokritische-Partei-AfD/!5069428/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-79)
81. Verfügbar unter: <https://taz.de/Kommentar-Angriff-auf-AfD-Politiker/!5561007/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-80)
82. Verfügbar unter:<https://www.kommersant.ru/doc/2275192?query=Альтернатива%20для%20Германии>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-81)
83. [↑](#footnote-ref-82)
84. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3421468?query=Альтернатива%20для%20Германии%20АдГ>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-83)
85. Verfügbar unter <https://www.vedomosti.ru/politics/news/2017/09/26/735412-alternativu-dlya-germanii-pokinut>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-84)
86. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3473327?query=Альтернатива%20для%20Германии%20АдГ>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-85)
87. Verfügbar unter: <https://www.vedomosti.ru/politics/articles/2019/09/02/810276-alternativa-germanii>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-86)
88. Verfügbar unter: <https://taz.de/Gefluechtete-und-Ressentiments/!5371192/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-87)
89. Verfügbar unter: <https://taz.de/NPD-vor-dem-Verbotsverfahren/!5371498&s/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-88)
90. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/nach-bundestagswahl-richtungsstreit-in-der-afd-1.1818290>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-89)
91. Verfügbar unter:<https://taz.de/Bjoern-Hoeckes-Dresden-Rede/!5372797/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-90)
92. Verfügbar unter: <https://www.vedomosti.ru/politics/news/2017/09/26/735412-alternativu-dlya-germanii-pokinut>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-91)
93. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3421207?query=Альтернатива%20для%20Германии%20АдГ>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-92)
94. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3421207>, zuletzt gesehen am: 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-93)
95. Verfügbar unter:https://clck.ru/BtCYs , zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-94)
96. [↑](#footnote-ref-95)
97. Verfügbar unter: <https://taz.de/Rueckzieher-der-AfD/!5373810/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-96)
98. Verfügbar unter: <https://taz.de/Das-ist-ein-ganz-grosses-Aergernis/!5372000/>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-97)
99. Verfügbar unter: <https://www.vedomosti.ru/opinion/articles/2017/09/25/735174-v-germanii-ochen-interesnoe-pravitelstvo>, zuletzt gesehen am 02.04.2021 [↑](#footnote-ref-98)
100. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/wahlprogramm-der-linken-hauptsache-sozial-1.1654064>, zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-99)
101. Verfügbar unter: <https://rp-online.de/politik/deutschland/schaeuble-warnt-wegen-anti-euro-partei-vor-machtverlust_aid-8973327,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-100)
102. Verfügbar unter: <https://taz.de/Live-aus-Sachsen/!5607735/,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-101)
103. [↑](#footnote-ref-102)
104. Verfügbar unter: <https://taz.de/Debatte-Holocaust-und-Erinnerung/!5441844/,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-103)
105. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/reaktion-auf-afd-gruendung-merkel-und-seehofer-rueffeln-fraktionschefs-1.1671844,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-104)
106. [↑](#footnote-ref-105)
107. [↑](#footnote-ref-106)
108. Verfügbar unter: <https://taz.de/Strategische-Provokation-der-AfD/!5436992/,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-107)
109. Verfügbar unter: <https://taz.de/CSU-wirkt-derzeit-weniger-wahnsinnig/!5610734/,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-108)
110. Verfügbar unter: <https://www.kommersant.ru/doc/3398073,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-109)
111. Verfügbar unter: [https://www.kommersant.ru/doc/3410517,](https://www.kommersant.ru/doc/3410517б) zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-110)
112. [↑](#footnote-ref-111)
113. [↑](#footnote-ref-112)
114. [↑](#footnote-ref-113)
115. [↑](#footnote-ref-114)
116. Verfügbar unter: <https://www.vedomosti.ru/politics/news/2017/08/19/730195-nemetskii-politik,> zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-115)
117. [↑](#footnote-ref-116)
118. Verfügbar unter: [https://www.kommersant.ru/doc/3410517,](https://www.kommersant.ru/doc/3410517б) zuletzt gesehen am 20.03.2021 [↑](#footnote-ref-117)
119. [↑](#footnote-ref-118)
120. [↑](#footnote-ref-119)
121. [↑](#footnote-ref-120)